





Bürgermeister von Berlin, sowie den Oberbürgermeistern der größten Städte Deutschlands eine Einladung zum Besuche der Stadt Glasgow als Gäste der höchsten Würdenträger zugehen lassen.

Zum Schutz des Wahlheimnisses.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zweck Erhöhung und Verbesserung des Schutzes des Wahlheimnisses für die Wähler zum Reichstage stehen, wie die „Tagl. Rundschau“ hört, Erwägungen, nach dem, einheimische Wahlurnen zu schaffen, deren Konstruktion das Geheimnis der Wahl sichern und die Möglichkeit der Beobachtung der Wähler durch irgendwelche Machenschaften mit den Wahlzettelmischungen ausschließt.

Spiionage auf einem Truppenübungsplatz.

Polen. (Priv.-Tel.) Auf dem hiesigen Truppenübungsplatz wurde ein verdächtiger Mann verhaftet, der sich seit mehreren Tagen auffällig dort umhertreibt. Schon in vergangener Woche war er dabei beobachtet worden, wie er mit einem Automobil vom Truppenübungsplatz nach Polen zurückfuhr und auf der Post Sendungen aufgab.

Ueberführung der Leiche Frobbes nach Leipzig.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die hiesigen Ueberreste Willi Frobbes wurden heute nachmittag vom hiesigen Anhalter Bahnhof aus nach Leipzig übergeführt, wo morgen mittag die Einäscherung der Leiche erfolgt. Die Urne wird dann nach Berlin zurückgebracht und am Sonntag, mittags 12 Uhr, findet in der neuen Urnenhalle in der Gerichtstraße eine Gedenk- und Trauerfeier für den auf so tragische Weise geendeten Bühnenkünstler statt.

Berliner Sechstages-Mennen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vom Berliner Sechstages-Mennen im Sportplatz in der Potsdamer Straße wird noch mitgeteilt: In der 61. Stunde wurde Arend vom Kenngericht mit einer Strafrunde bedacht, weil er nach Beendigung einer neutralisierten Zeit nicht rechtzeitig wieder aufsteigen und so eine Verzögerung verursachte.

Der Ausstand in England.

London. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaftsklassen der freilebenden Bergleute in Lancashire, Shropshire, Cumberland, Warwickshire, Somerset, Nord- und Südwesten sind bereits erschöpft oder werden durch die Auszahlungen in dieser Woche erschöpft werden.

Erlöschen des Streiks in Oberschlesien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Oberschlesien wird mitgeteilt, daß der Streik auf den Friedländer Besen im Arbeiter Revier, auf denen in der vorigen Woche bis zu 1000 Mann ausständig waren, als erloschen anzugehen ist.

Kein Streik in Belgien.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Der Nationalkongress der belgischen Grubenarbeiter hielt gestern seine diesjährige Versammlung in Brüssel ab. Er beschäftigte sich ausschließlich mit der Lohnfrage.

New York. (Priv.-Tel.) Verhandlungen zwischen der Union der Bergleute und den Grubenbesitzern des Westkohlengebietes in Cleveland (Ohio) eröffnen die Möglichkeit einer Einigung auf der Grundlage einer fünfprozentigen, statt einer zehnprozentigen Lohnerhöhung.

Die Wahlen in Griechenland.

Athen. (Priv.-Tel.) Die gestrigen Kammerwahlen verliefen ruhig und ergaben einen glänzenden Sieg Venizelos. Die alten Parteien wurden völlig zertrümmert. Nach mäßiger Schätzung wird Venizelos in der kommenden rund 140 Anhänger zählen.

Die Erbschaftsaffäre der Prinzessin Luise von Belgien.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Der belgischen Regierung ist die Einlegung der Berufung der Prinzessin Luise von Belgien gegen das Urteil erster Instanz überreichend gekommen. Man hatte geglaubt, daß die von Gläubigern bedrängte und von ihren Verwandten nicht unterstützte Prinzessin Luise weder die Mittel noch den Mut zu weiteren Schritten finden würde.

Unweiterverheerungen in Frankreich.

Paris. (Priv.-Tel.) Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage sind sämtliche Flüsse im Südwesten Frankreichs und im mittleren

Frankreich aus ihren Ufern getreten. In der Nähe von Bordeaux und Lyon sind große Einkürze erfolgt, die den Anwohnern empfindlich föhren. Viele Häuser, die am Ufer standen, sind weggeschwemmt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Es verlautet, daß Prinz Heinrich wahrscheinlich wieder in den aktiven Frontdienst treten wird. Ihm soll zum Herbst das Kommando der nun nach der Flottenrevolte aus drei Schwadern bestehenden Hochseeflotte übertragen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Amtlich wird die Ernennung des Geheimen Oberregierungsrates und vortragenden Rates im Reichsamt des Innern Dr. Paul zum Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes bekanntgegeben. Ferner der Bundesratsbeschluss, wonach die Bestimmungen betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und Jugendlichen in Glashütten, Glasbläsereien und Glasblechereien, sowie Sandbläsereien vom März 1912 bis zum 1. April 1913 in Kraft bleiben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der vortragende Rat im Auswärtigen Amt Geh. Legationsrat Goetsch und der erste Sekretär bei der deutschen Botschaft in London Dr. v. Rühlmann erhielten das Kommandeurekreuz 2. Klasse des sächsischen Albrechtsordens und der zweite Legationssekretär bei der Botschaft in London Geh. Legationsrat Carow das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber ein in Vorbereitung befindliches Reichsstatistisches Amt wird mitgeteilt, daß Erwägungen darüber schweben, ob man ein Reichsstatistikamt als besondere Abteilung im Reichsamt des Innern oder als eigenes Amt etwa nach dem Vorbild des Statistisches Amt für Privatversicherung errichten soll.

Berlin. (Priv.-Tel.) Den Statistiken zufolge ist die Bildung einer Zwangsagenossenschaft der Halter von Kraftfahrzeugen in Aussicht genommen.

Berlin. Um 6 Uhr abends traf das Postschiff „P. VI.“ aus Bitterfeld, wo es eine neue Fällung erhalten hatte, wieder in Johannisthal ein. Bei der Ankunft wurde es von sieben verschiedenen Jugendsingen in der Luft durch Umkreisen begrüßt.

Damberg. (Priv.-Tel.) In der Fischbeder Deide bei Damberg unternahm der Kapitän Gottlieb Hoff gestern eine Reihe von Schauflägen. Als er abends seinen letzten Schauflag antrat, kürzte er aus ziemlicher Höhe herab. Er erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und mehrere Armbrüche und wurde bewußtlos unter dem zerhacktesten Apparat hervorgezogen.

Damberg. (Priv.-Tel.) Der Deutsche Transportarbeiterverband hatte zu gestern acht Versammlungen der hiesigen Hofenarbeiter einberufen, in denen beschlossen wurde, von den Arbeitgebern Lohnzulagen zu fordern. Zur Feststellung der Forderungen wurde ein Ausschuss gewählt. In gesonderten Versammlungen beschäftigten sich gleichzeitig die im Zentralverband der Maschinen- und Heizer organisierten Kranführer und Lokarbeiter mit der Erhöhung der Lohnforderungen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Sta.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Großmächte in Ansehung des unerschütterlichen Standpunktes der Türkei beabsichtigen, nochmals in Rom zu sondieren, um für die Türkei annehmbare Bedingungen zu erreichen.

Hof. (Priv.-Tel.) Der Streik in der oberfränkischen Porzellanindustrie ist nach einmütigen Verhandlungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern beendet. Heute wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Brest-Litowsk. Bei dem gestrigen Eisenbahnunglück, das sich nach Meisterei und Bela infolge des Auffahrens des Schnellzuges Warschau-Brest auf einen Güterzug ereignete, sind auch 18 Reisende verwundet worden.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Meyerbeer soll im Badeort Spa ein Denkmal erhalten, das bis zum August fertiggestellt werden wird. Mit der Enthüllungsfest wird ein Musikfest verbunden sein, dessen Programm ausschließlich Meyerbeer betrieht.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Vom 14. bis 18. April wird hier der Mitteleuropäische Wirtschaftsverband in einer wichtigen Tagung zusammenkommen. Der Verband wird von der belgischen Regierung offiziell begrüßt werden. Die Tagung findet statt unter dem Vorsitz des Prinzen Günther von Schleswig-Holstein.

Petersburg. Die Ernennung des bisherigen Gesandten in Peking Korokowez zum Gesandten in Marokko und des bisherigen Votschaftsrates von Krupenski in Wien zum Gesandten in China wird amtlich bekanntgegeben.

Peking. Telegramme aus Chungking melden die Ermordung eines amerikanischen Priesters namens Dick. Zwei Begleiter sind, wie berichtet wird, schwer verwundet worden. Die Gesellschaft ist offenbar von Räubern überfallen und vollständig ausgeraubt worden.

(Nachst etwa einsehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 104. Diskont 180. Dresdner Bank 135 1/2. Staatsbahn 154 1/2. Lombarden 17 1/2. 80r.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Heute 98,72 1/2. Italiener 97. Spanier 95,27 1/2. 4 % Türken anfangs, 89,95. Türkenloie 102,75. Belgischwäp.

Paris. (Produktmarkt.) Weizen per März 26,50, per Juli-August 27,05, ruhig. — Roggen per März 7,5, per September-Dezember 7,15, ruhig. — Spiritus per März 65,70, per September-Dezember 61, ruhig.

London. (Mittelmarkt.) Ausländischer Weizen fest, aber ruhig. Englischer Weizen fest, 6 d höher. Amerikanischer Weizen ruhig, 3 d niedriger. Donauer Weizen ruhig, 3 d niedriger. Amerikanisches Mehl fest, 6 d höher. Englisches Mehl fest, 6 d höher. Gerste ruhig. Hafer ruhig, 1 1/2 d höher.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König erteilte am Sonntag an nachstehende Herren Audienz:

Herrn Geh. Rat Dr. Löbe-Dresden, Geh. Medizinalrat Dr. Voss-Dresden, Geh. Regierungsrat Weiss-Dresden, Oberlandesgerichtsrat Königsdorfer-Dresden, Oberlandesrat Prof. Bauer-Reetzna, Regierungsrat V. Böttcher, Direktor der Landesanstalt für Landbau, Konfessionaltat Maxze Richter-Dresden, Prof. Guhmann-Dresden, Prof. Beda-Dresden, Studienrat Prof. Raumann-Bautzen, Medizinalrat Dr. Albert-Dresden, Oberförster Köhler-Breitbrunn, die Amtsräte Heinde-Wildenstein und Egel-Ehrenstein, Landrichter Rehner-Josau, Regierungsratmann Hüblich-Dresden, Seminarlehrer Prof. Dr. Gehmlich-Josau, Prof. Dr. Rittenport-Ghemnig, Kammerrat Reiche-Jittau und Kommissionsrat Panzer-Dresden.

Gestern vormittag nahm der König militärische Meldungen entgegen.

— Den Kammerherrndienst beim Könige hat Kammerherr v. Schroeter auf Biederstein übernommen.

— Ueber den bisherigen Verlauf der Reise Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen wird berichtet: Der Kronprinz traf am 12. März vormittags auf dem Bahnhof in Triest ein und wurde vom dortigen deutschen Konsul Legationssekretär

Bindel empfangen. Vom Bahnhof begab sich Hr. Konsul Hebel zu Fuß nach dem Dom St. Markus, um von dort die herrliche Aussicht auf die Stadt und das Meer zu genießen. Dann wurde eine Fahrt mit Automobil durch die Stadt und nach Miramare zur Besichtigung des dortigen Parks angetreten. Um 2 Uhr ging der Kronprinz an Bord des Feldamfers „Verona“ des kaiserlich-königlichen Flottenkommandos, der durch Luzac Aufschiffe in Brindisi und Sanit Quaranta unterbrochen wurde, am 14. März mittags im Hafen von Korfu an und wurde vom dortigen deutschen Konsul Sprengel und dem Präfecten empfangen. Wohnung nahm er im Hotel Belle Venice. Während des achtstägigen Aufenthalts auf Korfu unternahm der Kronprinz Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung der Stadt und besuchte die Schloßer Museen und Monrepos, sowie die Orte Veleta, Paleokastriza, Rhoda und Givina. Sonntag, den 17. März, wohnte der Kronprinz in der römisch-katholischen Kathedrale dem Te Deum für den König von Italien bei und empfing am 19. März den italienischen Generalkonsul Comte Giacinto di Laurenziana in Audienz.

— Gestern mittag unternahm Prinz Friedrich Christian in Begleitung mehrerer Mitschüler von der Königl. Prinzenschule einen Ausflug nach Reusbad i. S. Am Gefolge befand sich der zur Dienstleistung bei den Prinzenhöfen kommandierte Oberleutnant Dr. v. Wald. Nach einer Besichtigung der Stadt wurde im Hotel „zum Stern“ das Mittagessen eingenommen und noch einläudrigem Aufenthalt die Weiterfahrt nach der Heilstätte Hohnwald angetreten.

— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georga besuchte gestern vormittag die Oherprüfungen der 8. Bezirksschule, Konfordienstraße 12, wohnte dem Unterrichte einer Klasse bei und widmete auch der umfangreichen Ausstellung von Schülerarbeiten besonderes Interesse. Als Vertreter der königlichen und städtischen Behörden waren die Herren Oberschulrat Dr. Vriegel, Stadtrat Dr. Matthes und Stadtschulrat Professor Dr. von Anwesend.

— Gestern nachmittag von 3 bis 4 Uhr besuchte Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georga die Prüfung von Abentklassen VI der 1. Bezirksschule, Bestalozstraße 2. Der Prüfung wohnten bei der Königl. Bezirksschulinspektor Herr Oberschulrat Dr. phil. Vriegel, Herr Stadtrat Dr. Matthes, Herr Stadtschulrat Professor Dr. von, sowie Herr Stadinerordner Schulz. Die Prinzessin wurde von Herrn Direktor Hoffe ehrschaftswahl begrüßt, worauf ein Knabe unter entsprechenden Worten einen Blumenstrauß überreichte. Geprüft wurde in Deutsch und Heimatkunde durch Herrn Lehrer Hänel. Nach Beendigung der Prüfung nahm die Prinzessin in Begleitung der genannten Herren die Ausstellungen der Schule mit regem Interesse in Augenschein.

— Der Kriegsminister Generaloberst Freiherr von Hausen ist in Begleitung seines Adjutanten Major v. Dambrowski mit dem Oberleutnant Vossler, Abteilungschef im Kriegsministerium, in Kleintruppen eingetroffen, um den Oherprüfungen der 8. Klasse der Soldatennabenerziehungsanstalt beizuwohnen.

— Vorgehen begab sich Herr Kultusminister DDr. Bed in Begleitung des Herrn Präsidenten des Evangelisch-lutherischen Landeskonföderationsrat Dr. Böhm in die Wohnung des Herrn Birk. Geh. Rats D. Otto Grafen Bithum v. Gschäft. Hier, um ihm das Großkreuz des Albrechtsordens zu überreichen. Der Herr Staatsminister hob in seiner Ansprache die außerordentlichen Verdienste hervor, die sich Herr Graf Bithum um die Evangelisch-lutherische Landeskirche, um die Missionsarbeit und gemeinnützige Bestrebungen auf den verschiedensten Gebieten wie nicht minder um die Förderung kaiserlicher Bestrebungen erworben habe. Herr Graf Bithum dankte in bewegten Worten.

— Dem ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Dresden Geh. Rat Dr. Demyel ist das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens verliehen worden.

— Gestern nachmittag starb der bekannte Dresdner Spezialarzt für Frauenkrankheiten Hofrat Dr. Paul Grenser, Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse.

— Aus dem Landtage. Die gestrige Sitzung der Zweiten Kammer war nur von kurzer Dauer. Die von der Kammer vorzunehmenden Wahlen für den Staatsgerichtshof erfolgten auf Wunsch, und auch der Bericht über die königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft auf die Jahre 1908/09 zeitigte keine Debatte. Selbst die sonst üblichen Klagen über ungenügende Berücksichtigung der Provinzämter fehlten. Noch schneller ging es mit dem Nachtrags-Etat für die Finanzperiode 1910/11. Die Sozialdemokraten erklärten wohl durch ihren Sprecher Lindermann, daß sie gegen die Titel „Indirekte Steuern“ und „Dresdner Journal“ stimmen würden, aber sonst erledigte sich der Beratungsstoff im Eilzugstempo. Heute jedoch dürfte die Schlussberatung der Landgemeinderordnung zu längeren Aussprachen führen.

— Ein Dekret an die Stände betrifft den Entwurf eines Gesetzes, enthaltend einige Änderungen des Gesetzes vom 4. August 1900, die Handels- und Gewerbesteuern. Das Gesetz vom 4. August 1900 wird dahin abgeändert: I. Dem § 19 Absatz 1 wird folgender Satz angefügt: Unabhängig von dem Zeitpunkte der Einschätzung und Beitragsberechnung beginnt die Beitragspflicht mit dem Kalenderjahre, soweit aber das sie begründende Verhältnis erst im Laufe des Kalenderjahres eintritt, mit dem auf dieses Eintreten folgenden Monat. Sie endet mit dem Schlusse des Monats, in dem das sie begründende Verhältnis wegfällt. II. Hinter § 25 Absatz 1 wird als neuer Absatz 2 folgende Bestimmung eingeschoben: Beschwerden über die Heranziehung zu Beiträgen für die Kammer und über die Höhe der Beiträge sind zur Vermeidung der Aussetzung binnen 3 Wochen bei der Kammer einzureichen. Diese Frist beginnt mit dem Tage der Bekanntmachung des Steuerzettels und, wo eine solche Bekanntmachung nicht erfolgt, mit dem Tage, an dem die Gemeindebehörde die Erhebung der Steuerzettel für die Kammer bekannt gibt. Diese Bestimmung über den Lauf der Ausschlußfrist hat rückwirkende Kraft mit Ausnahme der Fälle, in denen schon ein Beschwerdeverfahren bis zum 18. März 1912 anhängig gemacht worden ist.

— Dr. Stresemann war von der „Berl. Vorkenztg.“ mit der Reubefragung eines Mandates zum Reichstage in einem Wahlkreise in Hannover in Verbindung gebracht worden. Wie wir nun erfahren, hat der gegenwärtige Inhaber des Mandates, obwohl er schwer erkrankt ist, noch nicht seinen Rücktritt erklärt und es ist sonach nicht ausgeschlossen, daß er es selbst wieder ausüben kann, so daß eine Reubefragung zurzeit überhaupt nicht in Frage kommen kann. Es ist daher auch selbstverständlich, daß mit Herrn Dr. Stresemann über diese Frage noch keinerlei Verhandlungen gepflogen sein können.

— Die Stadt Dresden als Erbin eines drei Millionen Mark betragenden Vermächtnisses. Der Privatmann Johann Edmund Volkoff, der am 28. v. M. hier verstarb, hat die Stadtgemeinde Dresden zur Universalerbin seines Vermögens eingesetzt, das nach Abzug einiger Vermächtnisse etwa 3 Millionen Mark beträgt. Der Erblasser hat bestimmt, daß damit eine Volkoff-Stiftung begründet wird zur Unterstützung in Not geratener Personen, sowie zur Begründung von Freistellen im Bürgerhospitale und Vereinigten Frauenhospitale, sowie ferner zur Gewährung von Beihilfen an gemeinnützige Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten Dresdens.

— Fremde in Dresden. Hotel Weinhaus: Gräfin Brudendorff, Berlin; Frau von Troitz, Berlin; Oberleutnant von Datten, Berlin; Leutnant von Knebel-Dabritz, Berlin; Leutnant von Bünan, Chemnitz; Kommerzienrat Willigton Herrmann, Berlin; Generaldirektor Blande, Merseburg; von Scheider-Blum-



...Vorbereitung von Dresden, Elberfeld, Rosenau, ...

...Kauf für das Flugwesen. Der Königlich sächsische Verein für Luftschiffahrt...

...Zum Bergarbeiterverband in Sachsen. Der Bergarbeiterverein...

...Deutscher Flottenverein, Landesverband für das Königreich Sachsen.

...Der Kaiserbesuch in Italien. Die offizielle Tribuna veröffentlicht...

...Der nationalliberale Zentralvorstand. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei...

...Zur Tarifbewegung im Fuhrerwerb. In der Oktober-Quartals-Versammlung...

...Die Sonderzüge, die am Sonntag wegen der Reiter Pferderennen...

...Die farbigen Ängeln auf den Bedecken der Straßenbahnen...

...Ueber eine Sängerfahrt des Dresdner Viererhaars...

...Der Kammermusiker Theo Bauer und am Sonntag zu einer Schüler-Vorstellung...

...Der Kaiserbesuch in Italien. Die offizielle Tribuna veröffentlicht...

...Der nationalliberale Zentralvorstand. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei...

...Der nationalliberale Zentralvorstand. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei...

Der nationalliberale Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei trat Sonntag im Reichstage zusammen.

Die auf Sonntag, den 24. März, einberufene konstituierende Sitzung...

Am Anchluss an den gedruckt vorliegenden Jahresbericht...

An die Ausführungen Wassermanns knüpfte sich eine ausführliche Debatte...

Bei Punkt 3 der Tagesordnung wurde folgender Antrag angenommen...

Der linke Flügel der Nationalliberalen

Die empfindliche Niederlage erlitten hat. Schon die Wiederwahl Wassermanns...

Die „Magdeb. Ztg.“ äußert sich zu den Ergebnissen der Zentralvorstandssitzung...

An dem Festhalten, das traditionell den Abschluss der Sitzung...

Dr. 84 Dresden Nachrichten 26. März 1912 Seite 3



den Reinigungsverhältnissen, die notwendig einmal ausgetragen werden müssen, weder die eigentliche Nothlage, noch die Minorität der Majorität fügen werde. Majorität übertrug sich auf die beiden Fraktionsvorsitzenden Baffermann und Friedberg.

## Prof. Bernhard über Sozialpolitik.

Auf der Tagung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf machte Professor Bernhard folgende Ausführungen:

Gerade am Rhein muß man daran erinnern, wie der Arbeiterschutz vor 30 Jahren aus militärischen Rücksichten entstand, weil im rheinischen Industriegebiet die Kinder schon mit sieben Jahren in den Bergwerken arbeiteten und zu militäruntüchtigen Männern heranwuchsen. Der Arbeiterschutz hat sich in drei Menschenalter als etwas so Notwendiges erwiesen, daß jedermann verpflichtet ist, mit Respekt und Zurückhaltung von diesen Dingen zu reden. Aber man darf nicht übersehen, daß auch die Sozialpolitik ihre Zeiten der Niederganges, des Paros hat, in denen die Schattenseiten der gewaltigen Einrichtungen bedenklich hervortreten. An der Hand eines umfangreichen Materials weist Bernhard nach, daß z. B. die Arbeiterversicherung, wie sie bei uns gehandhabt wird, schwere Gefahren in sich schließt. Im Massenbewußtsein hat sich die Vorstellung gebildet, daß jede Erkrankung, jeder Unfall zum Rentenbezug führen müsse. Infolgedessen ist die Aufmerksamkeit auf die Vorgänge des einzelnen Körpers gerichtet, und es treten jene nervösen Erscheinungen auf, welche die Ärzte als „Nervenkurie“ bezeichnen. Anfangs vereinzelt vorkommend, ist diese Krankheit allmählich zu einer Epidemie geworden, von der die Ärzte aus allen Industriegebieten Deutschlands übereinstimmend berichten. Diese schwächende Nebenwirkung der Arbeiterversicherung ist infolge einer verkehrten Rechtsprechung so ins Große gewachsen, daß die Einrichtungen, mit denen man kräftige und frohe Menschen heranzüchten wollte, zur Degeneration unseres Volkes zu führen drohen.

Auch in der Arbeiterversicherungsgesetzgebung sind Zeichen der Dekadenz erkennbar. Ueberflüssige Sozialpolitiker sind am Werke, die ohne Kenntnis der Praxis neue Maßnahmen fordern, um sich den Arbeitermassen gefällig zu zeigen. An zahlreichen Fällen aus der Praxis zeigt Bernhard, wie das Schlagwort „Arbeiterschutz“ mißbraucht wird, um die Industrie bis ins Kleinste zu kontrollieren und zu regulieren. Er weist nach, wie die Produktion durch pedantische Bestimmungen gehindert wird, ohne daß die Arbeiter einen wirklichen Nutzen davon haben. Er schildert sozialpolitische Eingriffe, welche nicht nur die Kosten der Betriebe erhöhen, sondern auch die Unternehmungskraft erschöpfen. Und er zeigt, wie der Gedanke des Arbeiterschutzes durch Uebertriebung direkt zu einer Schädigung der Arbeiter führt. Bis vor kurzem hat man hoffen können, daß diese Gefahren der autoritären Sozialpolitik durch das Erhalten der Selbsthilfe und durch eine ruhige und zweckmäßige Entwicklung der Arbeiterorganisationen ausgeglichen werden, jedoch leider wird diese Ueberzeugung durch die Ereignisse der letzten Jahre erschüttert; Ereignisse, die sich in der Praxis aller Industrieländer abspielen. Anarchistische Methoden, Sabotage, Terrorismus werden gepredigt und verbreitet sich nicht nur in Frankreich, Italien und Belgien, sondern auch in Deutschland, England und auf dem Arbeiterkontinent Australien, dessen sozialpolitische Einrichtungen neuerdings allzu lebhaft gerühmt werden.

Mit dieser Entwicklung hängt die Frage des Schutzes der Arbeitervilligen eng zusammen: solange man glauben konnte, daß sich die Arbeiter allmählich zu wohlgeordneten Organisationen zusammenschließen werden, welche ein Element der Sicherheit und der ruhigen Entwicklung bilden, mußte man fordern, daß die Regierung diese Entwicklung nicht durch einen allzu vereinnahmenden Schutz der Unternehmer, der Arbeitswilligen, aufhalte. Sobald man jedoch erkennt, daß jener Glaube ein Irrtum war, da viele Organisationen infolge der Märgel der Führer und aus anderen Gründen entarten, muß man den Schutz der Arbeitswilligen als ein wesentliches Moment ansehen, um den drohenden Terrorismus der Arbeiterorganisationen zu verhindern. Hier darf der Staat nicht untätig zusehen, und nichts wäre gefährlicher, als eine Politik der abgetrennten Arme. Auf die Schattenseiten der Sozialpolitik hinzuweisen und Reformen vorzubereiten, liegt durchaus im Interesse der Gesamtheit. Man kann auf die Dauer nicht dulden, daß Anzeichen der sozialen Verfallung als Verzeiger einer politischen Partei mißbraucht werden. Man muß die unheilvolle Praxis bekämpfen, durch welche Krankheit und Mente, Unfall und Rente so fest zusammengeheftet werden, daß die Rentenkurie eine Volksepidemie geworden ist, und man muß allen jenen Uebertriebungen entgegenzutreten, welche die Unternehmungskraft durch staatliche Kontrollen hemmen, sonst wird das, was ein Segen war, zum Fluche werden.

## Die Schlacht am Birkenbäumchen.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Die Kämpfe in Eidenburg in Ueberführung erlöschener Prosidäre „Der Untergang des Deutschen Reiches“ von Major de Civrieux zeigt, mit welchen Mitteln in Frankreich Stimmung gemacht wird für einen Krieg gegen Deutschland. Wir übersehen die drohenden Ideen, die den seltsamen Waldsee zum Chef des Generalstabes machen, die Bekämpfung der eigenen Arme, die nur liegt, wenn die „Eidtruppen“, Engländer und Wilde, ihnen den Angriff abnehmen und noch nicht vorhandene Schwärme von Antikristen, nicht erfundene Geschosse auf die deutsche Arme herabregnen lassen. Auf eins möchten wir nur hinweisen: Civrieux greift auch auf alle Prophezeiungen an zurück, um den Mut seiner Landsleute zu heben. Er erwähnt dabei eine Straßburger Weissagung. Danach soll auf dem „Birkenfeld in Weiskalen“ um 1915 das Deutsche Reich vernichtet werden. Uns ist diese Prophezeiung unbekannt. Wohl aber kennen wir eine andere, und zwar stammt sie aus dem durch seine Vorgeschichte bekannten Weiskalen selbst. Danach soll die Schlacht am Birkenbäumchen nicht durch die Birnen (Civrieux hat sogar ein Birkenwäldchen gezeichnet), wohl die Entscheidung bringen, aber in ganz entgegengekehrter Sinne, wie Civrieux voraussetzt. Die ältesten nachweisbaren Nachrichten sprechen von einer unerhörten Niederlage, nachdem die bairischen Männer des Siebengehirns die Schlacht entschieden haben. Der Feind stellt sich noch einmal an den Ufern des Rheines, um dort so vernichtet zu werden, daß nur wenige ihr Vaterland wiedersehen. Welcher Fluß ist gemeint, der Rhein oder die Weiskal? Wer sind die bairischen Männer des Siebengehirns? Selbst die Phantasie Civrieux' wird nicht imstande sein, aus ihnen Rassen zu machen. Sind es aber die Landwehrmänner Norddeutschlands, so wird der Fluß wohl der Rhein sein müssen. Armer Civrieux! Neueren Datums ist die Schlacht am Birkenbäumchen durch die Vision von einigen 70 Bauern bekannt geworden. Die fand, wenn ich nicht irre, in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts statt. Die Leute wurden seinerzeit sogar eidlös vernommen. Danach sahen sie, wie „der weiße Held“, aus dem Süden kommend, die Schlacht leitete; er war links; immer mehr blaue Truppen gehen zu ihm über, und endlich sieht er. Wer denkt da nicht an die helleren Felduniformen der aktiven, die blauen Joppen der Landwehr-Truppen? Sei es nun mit den Prophezeiungen, wie es wolle, es sei hier auf das sehr beachtenswerte Buch Dr. Kemmerichs: „Sind Weissagungen Ueberlebende?“ verwiesen. Für Major de Civrieux sprechen sie nicht. Die Herkunft der Straßburger

Weissagung ist unbekannt und schon durch den Namen Birkenwäldchen oder -feld verdächtig. Sollte sie nicht aus Weiskalen importiert und französisch sein? Danach sei Herr Civrieux an eine andere Prophezeiung erinnert. Nach Adamus, der berühmte Prophet in Paris, weisagte um das Jahr 1520, England werde über 100 Jahre die Welt Herrschaft haben. Käht man die Verträge der englischen Welt Herrschaft mit der Zerstörung der spanischen Armada 1588 beginnen, so dürfte diese Zeit bald abgelaufen sein. Vielleicht schreibt Herr Civrieux hierüber noch eine Prophezei.

## Tagesgeschichte.

### Ein dementiertes Abkühlungsgeß.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In verschiedenen Plätzen wird erzählt, der Reichskanzler habe am 19. d. M. sein Abkühlungsgeß eingereicht. In einer Provinzialzeitung wird noch hinzugefügt, der Kanzler habe nach einer Auseinandersetzung mit dem Kaiser sein Entlassungsgeß eigenhändig geschrieben, verlegt und durch den Hausminister überbringen lassen. Es gibt Politiker, die aus dem Ausbleiben des Dementis den Schluss ziehen möchten, es müsse doch etwas Wahres daran sein. Deshalb möge hiermit festgestellt sein, daß die ganze Geschichte ins Reich der Fabel gehört.

### Diplomatenwechsel.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist Herr durch das Ableben des Grafen von Bismarck erledigte Posten des Legationssekretärs bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Christiania dem bisherigen 3. Sekretär bei der Botschaft in Rom, Prinzen Viktor zu Wied, übertragen worden, an dessen Stelle in Rom der zuletzt bei der königlichen Gesandtschaft in Dresden kommissarisch verwendete Legationssekretär Graf Nikolaus von Arco-Valleyberg berufen worden ist. Der durch das Ausscheiden des Legationssekretärs bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Bukarest in dem bisherigen 3. Sekretär bei der Botschaft in Wien, Grafen von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee, übertragen worden, während an Stelle des nach Vissabon versetzten Legationssekretärs Dr. jur. von Schubert der bisherige Attaché im Auswärtigen Amte Dr. jur. Freiherr von Lunder zum 2. Sekretär bei der Gesandtschaft in Brüssel ernannt worden ist.

### Die Deckungsvorlage im Bundesrat.

Nunmehr ist auch die Deckungsvorlage dem Bundesrat zugegangen. Sie schlägt bekanntlich die Befreiigung der „Liebesgabe“ vor. Die Erwartung, daß die Interessen der süddeutschen Brenner in irgendeiner Weise wahrgenommen würden, bekümmert sich. Die Vorlage behält nämlich für die süddeutschen Brenner eine Spannung von 10 Mk. bei. Außerdem ist für diejenigen kleinen Brenner, die auf ihr Kontingent verzichtet leisten, eine angemessene Abfindung vorgesehen. Die Vorlage soll bereits am 1. September d. J. in Kraft treten. Die durch die Befreiigung der „Liebesgaben“ zu erwartende Mehreinnahme wird für das erste Halbjahr auf 14 Millionen Mark, für das zweite volle Jahr auf rund 35 Millionen Mark berechnet.

### Württemberg und die Wehrvorlagen.

Ueber den Einfluss der Wehrvorlagen auf Württemberg erzählt der „Schwab. Merkur“ folgende Einzelheiten: Beim württembergischen Kontingent sind auf Grund des Friedenspräsenzgesetzes von 1911 im Herbst vorigen Jahres zunächst in Zugang gekommen 4 Maschinengewehr-Kompagnien, die aus bis dahin provisorisch abkommandierten Mannschaften gebildet wurden, und je ein Kontingent bei den Eisenbahnruppen, den Luftschiffern, den Kraftfahrern und den Telegraphentruppen. Nach demselben Geleise, das nunmehr schlieglich durchgeführt werden soll, werden nach der neuen Heeresvorlage im Laufe dieses und des nächsten Jahres hinzutreten eine Landwehrinfanterie, ein Bataillon Infanterie, sechs Maschinengewehr-Kompagnien, eine Eisenbahn-Kompagnie, eine Train-Kompagnie und ein Detachement bei der Artillerie. Außerdem werden die Detachements bei der Infanterie und der Feldartillerie durch den Zutritt von Stabsoffizieren und Hauptleuten verstärkt und die Gais bei Mannschaften und Pferden bei sieben Infanterie-Bataillonen, einem Pionier-Bataillon und sämtlichen Kavallerie-Regimentern und Feldartillerie-Regimentern erhöht werden. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Bataillone des in Strabburg lebenden Infanterie-Regiments Nr. 126, das Pionier-Bataillon Nr. 18 und die Feldartillerie, bei der u. a. drei Batterien von vier Geschützen in solche zu sechs Geschützen umgewandelt werden.

### Prinz Ludwig über Wassertrahnpolitik.

Ueber die Schiffarmachung des Rheines bis zum Bodensee hat sich Prinz Ludwig von Bayern in einer Sitzung der Münchner Sektion des Bayerischen Kanalvereins in einer größeren Rede dahin ausgesprochen, es sei für Deutschlands Interessen das Gefährliche, den Rhein nur bis Basel zu regulieren und nicht bis zum Bodensee, sonst hätte die Schweiz mit Ansehen nach allen Seiten den Hauptvorteil davon. Die Schiffahrt auf dem Oberrhein müsse vielmehr bis in den Bodensee geführt werden, daran habe auch Oesterreich das größte Interesse, weil es dann direkten Anschluss an den Rheinverkehr erhalte. Auch für Bayerns Anschluss an die Mainkanallisierung bei Wiesbaden trat der Kronprinz mit gewohntem Eifer ein und erklärte, man solle den guten Beiträgen der Nachbarn nicht entgegenzutreten und nicht bekämpfen, was ihnen nütze, sondern nur dafür sorgen, daß Bayern nicht zu kurz komme.

### Von der Aufstellungskommission.

Die etwa 6000 Morgen große Herrschaft Brestowo im Kreise Wladi wurde von der Aufstellungskommission für 2½ Millionen Mark angekauft.

### Ein Ehrenbürger Vorkriegens.

Die zahlreichen Veranstaltungen, die zu Ehren des scheidenden Bezirkspräsidenten Grafen Zeppelein-Hausen veranstaltet wurden, erreichten ihren Höhepunkt in einem Bankett, das die Bürgermeister des Bezirks, etwa dreihundert, ihrem scheidenden Präsidenten gaben, den sie zum Ehrenbürger Vorkriegens ernannten, sowie in einem impromptu Festspeise, den etwa 10 aus Eingewanderten wie Eingewanderten bestehende Vereine von Weiskal und seinen Vororten mit seltener Einmütigkeit veranstalteten. Auf diese Einmütigkeit der Delegation wies Graf Zeppelein-Hausen in seiner Dankrede besonders hin und wünschte, daß dieses Einvernehmen auch bestehen bleiben und zunehmen möge.

### Spanien und Frankreich.

Bei einem von der Regierung zu Ehren der Armeegedebenen Bankett brachte der Ministerpräsident Canalejas einen Trinkspruch aus, in dem er erklärte, die Spanier würden von keinem Volke eine Demütigung dulden, und sprach den Wunsch der Regierung aus, eine starke Arme und Marine zu schaffen, die eine Bürgerkraft für den Frieden zwischen Spanien und jeder anderen Macht bilden.

### Eine deutsche Feier in Chicago.

In Chicago erfolgte die Grundsteinlegung des neuen deutschen Hospitals, die der deutsche Botschafter Graf Bernstorff vornahm. Der Botschafter wohnte auch der Goethe-Feier des dortigen Goethe-Vereins bei. Am Abend veranstalteten das Goethe-Denkmal Komitee und das deutsche Hospital Komitee ein Festmahl in dem Germaniaclub, wo der deutsche Botschafter Ehrenhaft war.

### Regierungliche Verfügungen.

Aus Mexiko wird gemeldet: Nach dreitägigem Kampfe, bei dem es auf beiden Seiten viele Tote gab, nahmen schließlich die Aufständischen den Sieg für sich in Anspruch. Die Rebellen liehen eine mit Dynamit behüllte gefüllte Lokomotive gegen einen Panzerzug der Bundesruppen fahren. Bei dem Zusammenstoß wurden 80 Mann getötet. Der Rebellengeneral rechtfertigte dies Verhalten damit, daß die Bundesruppen am Sonntag das trockene Kraut angezündet hätten, so daß die beiderseitigen Vermundeten verbrennen mußten.

### Die Voge in Verßen.

Salare d'Auter hat den Vorschlag der verßen Regierung, gegen Zahlung einer Pension Verßen zu verlassen, abgelehnt. Er geht darauf aus, das Gebiet um Rermandich als Fürstentum zu erhalten.

Deutsches Reich. Aus Anlaß seines 25jährigen Amtsjubiläums wurde dem nationalliberalen Landtagsabgeordneten Dr. Deumer vom Oberpräsidenten von Rheinbaben der Rote Adlerorden 3. Klasse überreicht.

Der diesjährige Entwurf eines Eisenbahn-Anleihegesetzes ist dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangen. Der darin geforderte Gesamtbedarf beläuft sich auf 336 237 000 Mk.

Italien. Bei der Nachwahl zum Deputierten wurde an Stelle Russettis, der als Gegner des tripolitischen Feldzuges sein Mandat niedergelegt hatte, mit großer Majorität der konstitutionelle Drli gewählt.

Frankreich. Der bereits vor längerer Zeit angefangene Rücktritt des französischen Botschafters in Wien Crozier ist nunmehr erfolgt. Crozier teilte dem Ministerpräsidenten Poincaré mit, daß sein Gesundheitszustand es ihm nicht mehr gestatte, im Auslande zu leben, und daß er deshalb um seine Versetzung in den Ruhestand bitte. Diesem Ansuchen wurde stattgegeben. Crozier wird, wie bereits gemeldet, Mitglied des Verwaltungsrates der Socié Générale werden.

Belgien. Die Prinzessin Stephanie hat gegen die gerichtliche Regelung des Nachlasses König Leopold II. Berufung eingelegt.

Rußland. In Petersburg wurde die erste allrussische Konferenz von Studenten und Akademikern, die sich grundsätzlich nur der Wissenschaft widmen und der Politik fernbleiben, feierlich eröffnet.

Türkei. Der frühere Gehilfe des Sultans von Trapezunt, der Grieche Begler, ist zum Fürsten von Samos ernannt worden. — Der Mordanschlag auf den Fürsten Kopoiski wurde verübt, als der Fürst in das Palais zurückkehrte. Der Mörder feuerte fünf Schüsse ab, von denen drei trafen.

## Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Einladung an den Reichskanzler zum Besuche in Korfu wird als eine berechnete Demonstration gegen die Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler bezeichnet. Der Reichskanzler wird am 1. April die Reise nach Korfu antreten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Unter dem Titel „Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümfabrikanten“ ist heute hier die Gründung einer Konvention deutscher Damenkonfektions- und Kostümfabrikanten erfolgt.

Kudofstadt. (Priv.-Tel.) Die Aussperrung von 10 000 organisierten Porzellanarbeitern wurde aufgehoben. Sie hat vier Wochen gedauert.

Benedig. Heute nachmittags fuhren der Deutsche Kaiser und Königin Viktoria Emanuel mit den Fürstlichkeiten auf Einladung des Königs nach der Insel Torcello, wo alle Baulichkeiten und die Kirche, die mit Mosaiken reich geschmückt ist, besichtigt wurden. Die Rückfahrt erfolgte gegen Abend durch Canale grande. Heute Abend fand bei dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ ein Diner statt, wobei der Kaiser links neben dem König saß.

Mailand. (Priv.-Tel.) In Neapel und den meisten Hafenstädten Italiens haben Infanterie und Geniematerial bereit, um im Falle des Vorgehens der Flotte als Landungstruppen sofort eingeschifft zu werden. Der „Avanti“ meldet aus Spezia, daß in dem dortigen Kriegshafen das ganze Mittelmeergebiet zum Auslaufen bereit liegt und wahrscheinlich morgen nach Syrakus in See gehen wird.

Paris. Ueber den Raubfall in Chantilly werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Sechs Banditen kamen um 10½ Uhr im Automobil an. Vier von ihnen drangen mit Revolvern bewaffnet in die Villa der Socié Générale ein, töteten einen Kassierer, sowie einen Angestellten und verletzten einen anderen Angestellten schwer. Die Banditen bemächtigten sich einer Summe von 40 000 Francs, während der Fünfte mit einem Karabiner Wache hielt und der Sechste das Automobil führte. Die Räuber feuerten auf einige Personen, die sich an ihrer Verfolgung aufmachten und verschwanden in der Richtung auf Paris. Bei Anstehen liehen sie das Automobil stehen.

London. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Staatssekretär des Innern Mac Kena, daß die Beratung der Kohlengrubenbill, da die Verhandlungen noch schwebten, auf morgen verschoben würden.

London. Die getrennten Verhandlungen der Regierung mit den Grubenbesitzern und den Bergleuten dauerten heute an. Der Regierung ist es noch nicht gelungen, die beiden Parteien zu einer gemeinsamen Sitzung zu vereinigen. Das Exekutivkomitee der Arbeiter will wieder um 5 Uhr nachmittags eine getrennte Sitzung abhalten. Es wird nicht als wahrscheinlich angesehen, daß heute eine gemeinsame Sitzung abgehalten werden kann. Ein Telegramm aus Glasgow meldet, daß die allgem. e: n e A b l e h r der Bergleute vom Auslande wahrscheinlich heute wieder angenommen, ungefähr weitere tausend auf anderen Zeichen.

Petersburg. Die internationale Konferenz für die Sicherheit der Seeschifffahrt ist heute vom Marineminister eröffnet worden, der die Delegierten im Namen des Kaisers begrüßte.

Wien. Alle Minister sind wieder gewählt worden. Von früheren Ministern wurden Mavromichalis und Theotokis gewählt. Skafkas, einer der Führer der Oppositionspartei, ist unterlegen. Die Wahl von Jalmis ist noch nicht sicher.

Teheran. (Priv.-Tel.) Wie die „Irak. Ztg.“ meldet, ist nach Teheran ohne Brot. Die Bäckereien sind geschlossen, die Kornlager der Regierung leer. Die Brotpreise stiegen auf das vier- bis fünffache des bisherigen. Tausende von Frauen demonstrieren auf den Straßen und schreien nach Brot. Der Belagerungsstand ist verhängt. Die Behörde wendet sich an Rußland um Hilfe.



Wetterlage in Europa am 25. März 5 Uhr vorm.

| Stations-Namen | Richtung und Stärke des Windes | Wetter  | Sp. C. | Sp. F. | Stations-Namen | Richtung und Stärke des Windes | Wetter  | Sp. C. | Sp. F. |
|----------------|--------------------------------|---------|--------|--------|----------------|--------------------------------|---------|--------|--------|
| Berlin         | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Amsterdam      | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| London         | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Paris          | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Brüssel        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Frankfurt      | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Dresden        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Warschau       | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Wien           | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Moskau         | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Odessa         | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Constantinopel | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Algier         | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Marokko        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Senegal        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Sierra Leone   | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Liberia        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Ivory Coast    | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Ghana          | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Sierra Leone   | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Liberia        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Ivory Coast    | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |
| Ghana          | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     | Stettin        | SSW leicht                     | bedeckt | +7     | 45     |

Wetterlage in Mitteleuropa am 25. März 7 Uhr vorm.

| Station   | Temp. C. | Wind       | Wetter  | Station   | Temp. C. | Wind       | Wetter  |
|-----------|----------|------------|---------|-----------|----------|------------|---------|
| Dresden   | 10.0     | SSW leicht | bedeckt | Freiburg  | 8.0      | SSW leicht | bedeckt |
| Berlin    | 8.0      | SSW leicht | bedeckt | Stuttgart | 7.0      | SSW leicht | bedeckt |
| Amsterdam | 11.2     | SSW leicht | bedeckt | München   | 5.0      | SSW leicht | bedeckt |
| London    | 8.5      | SSW leicht | bedeckt | Wien      | 3.0      | SSW leicht | bedeckt |
| Paris     | 11.2     | SSW leicht | bedeckt | Brüssel   | 3.0      | SSW leicht | bedeckt |
| Frankfurt | 8.4      | SSW leicht | bedeckt | Warschau  | 2.0      | SSW leicht | bedeckt |
| Dresden   | 6.8      | SSW leicht | bedeckt | Odessa    | 1.0      | SSW leicht | bedeckt |

Am 24. März herrschte nur im Osten Sachsens vorwiegend trockenes Wetter, während sonst regnerisches Wetter beobachtet wurde. Die Niederschlagsmenge war meist gering. Heute morgen herrscht trübes, vereinzelt auch noch regnerisches Wetter. Die Winde wehen aus Südwest und West. Die Temperatur ist etwas normal. Der Luftdruck ist sehr hart gestiegen. — Meldung vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, mütter Sonnenaufgang; Himmelsfärbung orange. — Meldung vom Riechberg: Ununterbrochen schwacher Nebel; schwache Schneedecke nur auf dem Berge.

**Aussicht für Dienstag den 26. März 1912.**  
Südwestwinde; teilweise aufhellend; mild; trocken.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**  
Bunzlauer Station Pardubitz Meist. Zeitmessung Kuffig Dresden

|          |     |     |     |     |     |     |     |
|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 24. März | +10 | +17 | -33 | +44 | +36 | +61 | -87 |
| 25. März | +6  | +9  | -30 | +32 | +29 | +54 | -90 |

**Familiennachrichten.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth von Hoppenstedt**, Tochter des Herrn Gen.-Maj. J. D. von Hoppenstedt und seiner Gemahlin geb. Freiin von Beaujeu-Marcoussay, beehre ich mich anzukündigen.

**Diel, März 1912.**

von **Türcke**, Kapitänleutnant,  
Kommandiert zur Marine-Ademie.

**Hans Söffge**  
**Martha Söffge geb. Flemming**  
Vermählte.  
Dresden-N., Schillerstr. 19, am 25. März 1912.

Nach langem, schwerem Leiden wurde heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

**Herr Adolf Richard Damm**  
durch den Tod erlöst.

Im tiefsten Schmerze  
**Margarethe Damm geb. Gerl**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

**Moritzburg**, den 24. März 1912.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 27. März nachm. 4 Uhr im Krematorium zu Dresden-Lohsewitz.

Statt besonderer Meldung!  
Sonnabend abend 1/10 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Antonia verw. Pfeiffer**  
geb. Richter  
im 75. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

**Edmund Pfeiffer,  
Karl Pfeiffer,  
Christine Pfeiffer geb. Teubner,  
Helene Pfeiffer geb. Krabl**  
und 2 Enkelkinder.

**Dresden**, am 25. März 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. März, nachm. 3 Uhr, vor der Halle des Falkenberger Friedhofes aus statt. Zugedachte Blumenpenden bittet man beim Totenbettmeister daselbst abzugeben.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde uns mitten aus seiner Berufstätigkeit mein innigstgeliebter Gatte, unser unvergesslicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Fritz Schneider,**  
Direktor der Smith Premier Typewriter Co. in Breslau,  
infolge Herzschlages durch den Tod entrissen.

Im tiefsten Schmerze  
**Selma Schneider geb. Meissner  
Bianka verw. Schneider  
Familie Meissner**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

**Breslau und Dresden,**  
den 25. März 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. März, nachmittags 2 Uhr, von der Parentationshalle des alten Annen-Friedhofes zu Dresden, Chemnitz Strasse, aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenpenden bittet man Coschützer Strasse 14 abgeben zu wollen.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

**Frau Susanne Mann**  
geb. Echarti  
sagen wir unseren herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Dresden (Moltkeplatz 2), am 25. März 1912.**

Am 20. März verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Auguste verw. Morgenroth**  
geb. Seim.

Im Sinne der lieben Verstorbenen geben wir dies erst nach erfolgter Beerdigung bekannt.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Sonntag abend verschied kurz vor ihrem 80. Geburtstage unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau Emilie verw. Specht**  
geb. Winkelmann.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus.

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend um erwartet mein lieber Mann

**Herr Ernst Beyer**  
sanft verschieden ist. In tiefstem Schmerze

**Emilie verw. Beyer** nebst Kindern,  
Freiburger Straße 65, III.

Die Beerdigung findet Dienstag mittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Annen-Friedhofes in Löbtau aus statt.

Infolge Herzschlages verschied heute mittags 1/2 3 Uhr unser teurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Max Kühn,**  
Kassenvorsteher der Sächsl. Staatsbahn,  
im Alter von 59 Jahren.

**Dresden, Balthasarstr. 36, I., den 25. März 1912.**

Für die Hinterbliebenen  
**Adele verw. Kühn geb. Gebhardt,  
Edgar Kühn.**

Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der

**Frau verw. Bäckermeister Jda Roscher**  
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

**Gompitz**, den 25. März 1912.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Verlobt: Margarete Frucht, Hannover m. Landrichter Curt Weidlers L., Leipzig; Alfred Krefes L., Leipzig-Lindenau; Vorkassistent Alwin Körners S., Leipzig-Neuditz.

Verlobt: Margarete Frucht, Hannover m. Landrichter Curt Georgi, Bausen; Marie Sanger m. Dr. phil. D. A. Weise, Leipzig; Margarete Reineck m. Dentist Johannes Paul, Leipzig; Helene Erdmann, Borsdorf m. Gerichtsdassessor Dr. jur. Richter Hippoldswalde; Irma Glöckner, Leipzig m. Ingenieur Karl Schotte, Leipzig-Neuditz; Victoria Urkand m. Dr. phil. Rudolf Heideck, Leipzig-Plagwitz; Mathilde Hirsch, Schönau b. Chemnitz m. Gymnasiallehrer Dr. phil. Arthur Döge, Leutnant d. R. Chemnitz; Charlotte Fischer, Völschenwalde m. Landwirt Walter Wehner, Rittergut Frankenberg i. Sa.; Voite Jemel, Schönau b. Chemnitz m. Rudolf Bormann, Chemnitz; Marie Cypis, Leisnitz i. S. m. Baumeister Richard Jakob, Plauen i. S.

Vermählt: Eugen Adner m. Elie Voglitz, Leipzig; Georg Köhner, Leipzig m. Jenny Rich, Plauen; Dr. med. Ernst Treibmann m. Käthe Jersau, Leipzig; Dr. med. Theodor Griebner m.

Jenny Voigt, Leipzig; Dr. med. Hans Böhmig m. Marianne Lohed, Chemnitz; Ingenieur Wilhelm Schlotz m. Helene Stadl, Chemnitz; Bürgermeister Dr. jur. Weidhorn, Rabla (S.A.) m. Martha Weizer, Chemnitz; Lehrer Arno Eiler m. Martha Coppel, Freiberg.

**A. C. Tschlentschy,**  
Inh.: **A. Gäbler,**  
**Dresden,**  
**Markthallenstraße 4.**  
Fernspr. 5129.

**Silber- und Goldwaren,  
Hochzeit-, Gelegenheits-,  
Festgeschenke usw.**  
Spez.: Bestecke, Tafelgeräthe  
in jeder Preislage.  
Größte Auswahl, bill. Preise.  
Neuanfertigung, Reparaturen  
usw. in eigener Werkstatt.

**Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen?**  
Zu **H. Lorenz, jetzt Frauenstrasse 1,**  
Ecke Schöffersaße,  
wo man alle Uhren gut u. billig repariert. Preisangabe sofort.  
**Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.**

Besorgung aller das  
**Beerdigungswesen** und **Feuerbestattung**  
die betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

**PIETÄT** Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.  
**UND** Bestellung der Bezirks-Heimbürgin. Man vergleiche die Tarife.

**HEIMKEHR**

Annahmestellen in unseren Kontoren:  
**Am See 26 Bautzner Str. 37**  
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Schirme**  
empfiehlt in großer Auswahl und nur solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Reparaturen und Besätze prompt.  
Zöllnerstr. 12, Eingang Striechener Str. E. Böttger.

**Verloren, gefunden.**  
Vollständiges Handbureau, Schloßstraße 7, I.  
Verloren am Sonnt. nachm. auf Müller-Beriet-Str. kein gold. Klemmer. Geg. Belohn. abzugeben. Josephinenstr. 13, 2. L. Ibschig.

**Skunks-Boa**  
Verloren Sonntag abend a. d. Wege Entschl. Müller-Rächitz. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Entschl. Rühle ob. Dresdner Hundebureau.

**Kartoffeln,  
Zuterrüben**  
offeriert billig in Lada.  
**Oswald Grosse,**  
Leipzig, Thomaststr. 2 a.

**Gardinen-Reste**  
1-3 Fenster und einzelne Stores, abgebaute Vitragen-Vitrage-Meßer  
**30 Proz. billiger.**  
**Starer,**  
Wilsdruffer Strasse 29  
1. Etage, kein Laden.

**Markisen**  
fertigt als Spezialität  
die Zell- und Planen-Fabrik  
**P. u. J. Neumann,**  
Kleine Plauenische Gasse 37.  
Telephon 1861.

St. 84  
Tresorer Stadtkassier  
Stenion, 26. März 1912  
Seite 5



# Sonder-Verkauf Steppdecken Spezialhaus

**Steppdecken** 3<sup>00</sup> bis 8<sup>00</sup>  
 m. Normalfutter v. Bettgröße,  
**Steppdecken** in voller  
 Similliseide in den 25 b. 21<sup>00</sup>  
 (Seidenerjah) bord.,  
 Wollatlas blau, 9<sup>00</sup> b. 27<sup>00</sup>  
 oliv  
 Similliseide (doppel- 8<sup>25</sup> b. 25<sup>00</sup>  
 feinig)  
**Schlafdecken** v. 90 a. b. 7<sup>00</sup>  
**Kamelhaarddecken**  
 von 6,00 bis 20,00 A.  
 Vorjährige Ware 30<sup>0</sup> billiger.

**Wilsdruffer Str. 29.**  
 1. Etg., kein Laden. 29.

**+ Damen +**  
 empfehle **Leibbinden**,  
 sowie bessere **Spülapparate**  
 usw. und wenden sich behufs Rat  
 vertrauensvoll an Frau **Fröblich**,  
 jent: **Scheffelstraße Nr. 28.**

**Kranke Frauen.**  
 Verlag, Sendung, Kleidung,  
 Vorfälle, Magenleid., Stuhl-  
 verstopf., Kopf, Kreuz, Seiten-  
 schmerz, Husten usw. behandelt  
**Elsa Fischer.**  
 Natur-Frauenheilung,  
 Dresden, **Ferdinandstr. 18.**  
 Sprechzeit: 9-11, 2-4 Uhr.  
 Sonntags 9-11 Uhr.

**Chauffeur**  
 mit eigenem Wagen empfiehlt sich  
 zur Ausführung von Berg-  
 fahrten u. Geschäftstouren. Be-  
 fehlungen bei **A. Lehmann**,  
 Fintzenstraße 50, pt.

**Russischer Salat**  
 ist für Dresden u. Umgebung an  
 einen zahlungsfähigen Abnehmer  
 zu vergeben. Off. mit **J. 4800**  
 an **Daasenstein & Voigt**,  
 Leipzig.

**Reformkochbuch**  
 von H. von Rittau,  
 speziell auch für Kochkiste und  
 Sterilisation ohne Apparate.  
 Preis M. 2,75, geb. 3,50.  
 Ueber 700 exstl. Nachdrucke u.  
**Kochkiste „Reform“**  
 mit verteilbarer Innenteilung  
 (vgl. gesch.). Man verl. Preisliste.  
**Julius Koch, Verlag, Dresden.**  
 Fingergasse 81. Fernspr. 4529

**Reisetaschen**  
 in jeder Preislage,  
**Koffer**



in Rohrplatten und Holz zu  
**Fabrikpreisen.**  
 Solide Ausführung.  
**Koffer- und Taschenfabrik**  
**Richard Hänel,**  
 Dresden-Albst.,  
 Villmücker Straße Nr. 5. 5

**Gummiol-**  
 für Stollengewebe und An-  
 gebote, An- und Verkauf, Ver-  
 steigerungen, Verpachtungen,  
 Wohnungsangelegen usw. be-  
 sonderes zu empfehlen.  
**Ausgaben**  
 haben den besten Erfolg!  
 „Telefon-Zeitung“  
**Industrie, Gewerbe- und**  
**Landwirtschaft.**  
**Kaufkräftige Bevölkerung.**

**Fussboden-**  
**Lackfarbe**  
**Ueber Nacht trocknend!**  
 Kein Nachkleben wie oft  
 bei anderen Lackfarben!  
**Grösste Haltbarkeit!**  
 Zu haben in Drogerien.

**Hepfel,**  
 n. Qual., empfiehlt **Frösche**,  
**Obstkahn.** Terrassenufer.

**Ein Eisschrank**  
 und 2 große, gute, aber gebrauchte  
**Eisschrank**, passend für Fleisch,  
 Frische u., billig zu verkaufen **Neu-**  
**markt 9, Weinrestaurant.**

**Hochbeleg. Nussb.-**  
**Pianino,**  
 fast neu, große Tonfülle,  
 nur **380 Mk.**,  
 sowie solide gebrauchte  
 230, 260 bis 400 Mk.  
**H. Wolfram,**  
 Victoriapark.

**Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler**  
**Sanatorium Bad Elster.**  
 Man verlange Prospekt.

**Hauschneiderin**  
 f. m. Beschäftigung in herrschaftl.  
 Häusern. Off. u. P. A. D. 15  
 Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 6.

**Teilzahlung!**  
 Vorzügliche  
**Pianinos**  
 Flügel, Harmoniums  
 gegen bekannt niedrigste  
 Monatsraten  
 empfiehlt

**Stolzenberg,**  
 Johann-Georgen-Allee 13.

**Abbruch.**  
 Alle Arten Türen u. Fenster,  
 Gartenfiguren, eisernes Gar-  
 tengeländer und Tore,  
**5 eis. Wendeltreppen,**  
**300 Fabrikfenster, schöner**  
**Zweifaßzug u. versch. m. am**  
**billigsten bei B. Müller,**  
**Roienstr. 13. Fernspr. 3344.**

**„Ha - Ha“**  
**Haar-Crème**  
 antistatisch und  
 spiritusfrei,  
 gebrauchen alle an  
 Gaarausschlag,  
 Säuppenbildung  
 u. Kopfschmerzen  
 dende, welche mit  
 bis 84vol. % alkoholfreier, feuer-  
 gefährlicher **„Wässern“**  
**„Ich war nahezu kahl!“**  
 Meine Abbildung zeigt die Wir-  
 kung meiner Mittel „Ha - Ha“.  
 Gekochte Verfertigungen über  
 grobkörnige Erträge. „Ha - Ha“  
 Mittel sind zu haben in besseren  
 einschlägigen Geschäften, in Dresden  
 ferner bei **Germ. Koch, Altmarkt,**  
**Oscar Baumann, Reg.-Johann-**  
**Str. 9, Paul Linke Nachf.,**  
**Hauptstr. 11, Sanitätsdrogerie,**  
**Eckbauer Straße 5.**  
**H. HELMICH, Dresd. Str.,**  
**Berliner Str. 48. Fernspr. 4891.**

**Sonderkurse**  
 für junge Mädchen  
 zur Vorbildung  
 für den  
**kaufmännischen Beruf.**  
 Prospekt **H. Rackow,**  
 Altmarkt 15 und Albert-  
 platz 10.  
 Unterricht in  
**Zeichnen und**  
**Modellieren**  
 (auch Sonntags) Fingergasse 41, 1

**Schulbücher,**  
 (Gesangbücher usw.,  
 neu und antiquarisch, Schulbuch-  
 handlung und Antiquariat  
**Fr. Katzer, Postplatz.**  
 Nur garantiert farbechte

**Zöpfe**  
 aus feidemweichem Naturhaar  
 eigener Präparation, nicht gekrempelt,  
 sondern von natürlicher, dauernder  
 Fülle von 43, - an, sowie alle  
 anderen Haararbeiten gut u. billig.  
**Frau Emma Schunke,**  
 Gaarnannfabrik,  
 Schloss-Strasse 19. 1.

**Elsterwerdaer**  
**Zeitung.**  
 Für Stellengesuche und An-  
 gebote, An- und Verkauf, Ver-  
 steigerungen, Verpachtungen,  
 Wohnungsangelegen usw. be-  
 sonderes zu empfehlen.  
**Ausgaben**  
 haben den besten Erfolg!  
 „Telefon-Zeitung“  
**Industrie, Gewerbe- und**  
**Landwirtschaft.**  
**Kaufkräftige Bevölkerung.**

**Jagd! Pacht!**  
 Gutbelegtes 8000 Morg. groß-  
 geschlossenes, hervorrag. Revier,  
 Reh-, Hahn-, Rebhühner, Wild-  
 bahnjagd usw., mit der Bahn v.  
 Dresden-Görlitz sehr bequem zu  
 erreichen, auch sehr gute Auto-  
 strasse bis ins Revier, ist vom  
 1. Juli 1912 auf 6 Jahre für  
 2000 M. per Jahr zu über-  
 nehmen. Näheres durch  
**Paul Mitschke,**  
 Gutton 1. Ca.

**Gate 2 teilige**  
**Schiebe-Türe**  
 2,50 hoch, 1,80 breit, mit Zubehör  
 billig zu verkaufen. Bürgzburger  
 Straße 47, 1.

**Unterrichts-**  
**Ankündigungen.**  
**Institut Boltz** Einj., Fähn.,  
 Prim., Abitur. Prosp. frei.  
 Jilmenau i. Thür.

**Für Herren**  
 mit höherer  
**Schulbildung**  
 (Ingenieure, Juristen, Offiziere  
 usw.) soll **Ostern d. J. ein**  
**Handelskursus**  
 eingerichtet werden. Näheres  
 Altmarkt 15 und Albert-  
 platz 10. **Rackow.**

**Gesang- u. Klavier-**  
**Unterricht**  
 nach bewährten, leicht fahlichen  
 Methoden erteilt Damen und  
 Kindern. Beste Erfolge.  
**Blafewitzer Str. 14, 4. Etg.**

**Rackows**  
 Unterr. Anst. für Schreiben,  
 Handelsbücher u. Sprachen.  
 Duetton:  
**Altmarkt 15**  
 Filiale **Albertplatz 10.**  
 Buchhalt., Korrespond., stenogr.,  
 Maschinenschreib., 80 Schreibma-  
 schinen. Einsicht in die Batazen-  
 listen (1911-24 Verbindungen) ist  
 jedermann gestattet.

**Sonderkurse**  
 für junge Mädchen  
 zur Vorbildung  
 für den  
**kaufmännischen Beruf.**  
 Prospekt **H. Rackow,**  
 Altmarkt 15 und Albert-  
 platz 10.  
 Unterricht in  
**Zeichnen und**  
**Modellieren**  
 (auch Sonntags) Fingergasse 41, 1

**Rendez-vous**  
 aller Kavaliers  
  
**UNION-BAR**  
 6 Schössergasse 6  
**Wachberg.**  
 Saal frei.  
 Telefon Postfach Nr. 3.

**Prima Holländer**  
**Austern!**  
**Tiedemann & Grahl,**  
 9 Seestrasse 9.

**Feen-Saal**  
 Deutsche Reichskrone.

**Kleinste**  
**6**  
**Galeriestr.**  
**Weinstube**

**Echt Münchner**  
**Eberl-Bräu**  
 in Halbliter und  
**Elfer-Flaschen**  
 mit  
**Prämien-Bons**  
 die im Sommer 1911 eingeführt,  
 dieses Jahr begehrt

**Eberl-Bräuse**  
 ein Mineral-Tafelwasser  
 1 Flasche  
 überall erhältlich!

**Eberl-Sprudel**  
 ein Mineral-Tafelwasser  
 1 Flasche  
 überall erhältlich!

**Privat-**  
**Besprechungen**  
**9 Uhr**  
**Probe.**

**9 Uhr**  
**Probe.**

**Oeffentliche**  
**Versammlung**  
 Donnerstag den 28. März 1912  
 im  
**Ausstellungs-Palast**  
 (Eingang Rennstraße).  
 Herr Landtagsabgeordneter  
**Fr. Biener-Chernitz**  
 wird sprechen über:  
**„Die Gemeinde-**  
**steuerreform“.**  
 Beginn abends 7 1/2 Uhr.  
**Deutscher Reform-Verein**  
 zu Dresden.

**Volkswohl-Saal,**  
 Ost-Allee.  
 Heute Dienstag, 26. März  
 abends 8 1/2 Uhr:  
**193. Volksunterhaltungsabend**  
 des Vereins Volkswohl.  
 Großer Projektionsvortrag des  
 Herrn Prof. **Wempe**, Oldens-  
 burg, über:  
**„Die Kinetographie im**  
**Dienste der Wissenschaft.“**  
 Die Mitglieder des Vereins  
 Volkswohl haben zu diesem Vor-  
 trag gegen Vorzeigung der Mit-  
 gliedskarte 1912 freien Zutritt.

**„Die Gefahren der Fremde!“**  
 Vortrag für Männer und  
 Frauen aller Stände  
 von **Hr. Reineck-Berlin**,  
 Sekretärin der Deutschen Bahnhofs-  
 kommission,  
 Heute Dienstag, 8 1/2 Uhr,  
 Moritzstr. 10, 1. Eintritt frei.  
**Sächs. Bahnhofsmission.**  
**Sächs. Landesf. u. Verämhph.**  
**des Mäucherhandels.**  
**Sächs. W. zur Bekämpfung der**  
**Sittlichkeit.**

**Aluminium-**  
**Nachgeschickel.**  
**Kücheneinrichtungen.**  
**Spezialgeschäft**  
**ENIMSCH, Wollstr. 23**

**Guthmanns**  
**Bohner-Wachs-**  
**Pasta**  
 v. bekannt vorzügl. Qualität,  
 auf Hartett, Linoleum, Möbel  
 usw. dracht. Glanz erzeugend.  
**Büchle W. 1.**  
**T. Louis Guthmann,**  
 Hofl. Gr. Raj. des Königs,  
**Schloßstr. 18,**  
**Prager Str. 34,**  
**Gaugner Str. 31. 8**

**Armed Dittchen** v. 11. d. W.  
 Doppelt betr., w. höst. geb., w.  
 Abt. unt. „Pötte“ Postamt 28  
 niederzulegen.  
 Nichts Grestel u. Lottie erbitten  
 Briefe u. K. 6286 Exp. d. Bl.

**Zinfternisse!**  
 Es verdient Anerkennung,  
 daß sich endlich jemand findet,  
 der allen Vorurteilen un-  
 terliegt entgegentritt. Dem Kunde  
 lehnte es gerade noch, daß er  
 um unsere Erde kreiste,  
 er hat genug damit zu tun,  
 um die Sonne herum zu kommen.  
**Ein treuer Jünger**  
 von der Guelienauftrage.

**2 junge, idealen. Damen**  
 wünsch. anten. Briefwechsel mit  
 gleichgel. Herren. W. Lff. mit  
**M. K. 35** hauptpostl. Dresden.

**Nichte Frohsinn**  
 (36 Jhr.), erbietet Briefe nur an  
 Postlagerkarte Nr. 11 Postamt 24.  
**Nichte Frohsinn** (1. A.)  
 Brief liegt unter **Othmar**  
 postlag. Hauptbahnhof.

**Nichte Johanna**  
 erbietet ihr ev. jugend. Briefe u.  
**C. 3440** in die Exp. d. Bl.  
 Von großartiger Wirkung be

**Pickeln**  
 und Mitesser im Gesicht ist  
 Obermeyers Herba-Seife.  
 Zeugnis:  
 „Ihre Herba-Seife ist vorzüglich  
 und hat bei fogenannten Pickeln u.  
 roten Knötchen großartig gewirkt.“  
 Johannes Brießl, Karlsruhe.  
 Herba-Seife zu haben in  
 allen Apoth., Drog., Parfüm.  
 à Stück 50 Pf., 30% stärker.  
 Wap. Nr. 1. -

**Zur Konfirmation**  
**Gürtel**  
**Corsets**  
**Hemden**  
**Röcke**  
**Strümpfe**  
**Taschentücher**  
**Handschuhe**  
**Kragen, Manschetten**  
**Cravatten**  
 in größter Auswahl  
**Ernst Götzing,**  
 Breitestr. 16. 8

**Schulranzen**  
  
**Mädchen-Schultaschen,**  
**Knaben-Mappen,**  
 solid und billig, kauft man in  
 der Fabrik von  
**Richard Hänel,**  
 Villmücker Straße 5. 8

**Lottisches Geburtstags.**  
 Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma.  
 Dr. Otto Götlicher Adolf Keller  
 Plöschke, seine Frau J. Barde-Waller  
 Paulsen, seiner Tochter Käthe Klein  
 Celestine Götlicher Lucie Kili  
 Dr. Traugott Kappel Alfred Meyer  
 Sabine, Adelin Käthe Kili  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.

**Residenz-Theater.**  
**Die Fiedermaus.**  
 Operette in drei Akten von  
 Johann Strauß.  
 Gabriel von Glöcklein Robert Solwig  
 Melinka, seine Frau Seria Wenzel  
 Franz, Gefängniswärter Carl Frick  
 Franz, Colofan Ida Kattner  
 Alfred, sein Gefängniswärter Ludwig Weg  
 Dr. Felle, Pastor Emil Herz  
 Dr. Blum, Oberst Alexander Ehrlich  
 Alfred, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedel, Gerichtsdienet Nico Langen  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 Wl.: Der unterirdische Damp; Do.: Suppl.

**Central-Theater.**  
**Das Puppenmädchen.**  
 Raubstück in drei Akten mit  
 Benutzung eines Lustspiels  
 von Fies und Calaneo von  
 H. Sietz u. Dr. H. W. Meyer.  
 Wulff von Leo Bell.  
 Madame Bruner Ede Grotzow  
 Fretz, deren Tochter Rosa Degner  
 Zuberka, dessen Frau Richard Brander  
 Euffan Curt Fick  
 Wessilla August Klapp  
 Zeln, Theaterdiener Oscar Sachs u. G.  
 Der Wirtzer Bruno Klein  
 Mademoiselle Pöde Johanna Fiedel  
 Mademoiselle Wessling Hedwig Fiedel  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Wl. und Do.: Das Puppenmädchen.

**Königl. Schauspielhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick

**Königl. Schauspielhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.

**Central-Theater.**  
**Das Puppenmädchen.**  
 Raubstück in drei Akten mit  
 Benutzung eines Lustspiels  
 von Fies und Calaneo von  
 H. Sietz u. Dr. H. W. Meyer.  
 Wulff von Leo Bell.  
 Madame Bruner Ede Grotzow  
 Fretz, deren Tochter Rosa Degner  
 Zuberka, dessen Frau Richard Brander  
 Euffan Curt Fick  
 Wessilla August Klapp  
 Zeln, Theaterdiener Oscar Sachs u. G.  
 Der Wirtzer Bruno Klein  
 Mademoiselle Pöde Johanna Fiedel  
 Mademoiselle Wessling Hedwig Fiedel  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Wl. und Do.: Das Puppenmädchen.

**Konzerte u. Vergnügungen**  
 Ritzliches Klavier 8 1/2 Uhr.  
 Victoria-Salon u. Uhr.  
 Zwei-Gebert u. Uhr.  
 Trensans Theater (9.00 Uhr).  
 Altonaer Theater (9.00 Uhr).  
 Victoria-Salon (10.00 Uhr).  
 Victoria-Salon (10.00 Uhr).

**Königl. Opernhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.

**Königl. Opernhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.

**Königl. Opernhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.

**Königl. Opernhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.

**Königl. Opernhaus.**  
**Die Erziehung zur**  
**Sche.**  
 Komödie in drei Akten von  
 O. G. Hartleben.  
 Otto Götlicher Hans Fißler  
 August Götlicher, Witwe Clara Götlicher  
 Hermann, ihre Kinder Alexander Wenzel  
 Gule Maria Wenzel  
 Wella König, Fiedel-Z. Käthe Klein  
 Marie Lange Kar Fiedel  
 Frau Wulffmann J. Barde-Waller  
 Frau Wulffmann Carl Fiedel  
 Wella König Alice Wenzel  
 Herr von Fiedel Hans Wenzel  
 Fretz, Stubenmädchen Emma Brill  
 Fiedelmann Eugen Fick  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Spielplan: Wl.: Erläuter. Mädchen;  
 Do.: Jubil. Fr.: Die Erziehung zur  
 Lottischen Geburtstag; So.: Götlicher  
 Götlicher.  
 Von 1. bis mit 6. April geschlossen.



# Die Not unserer Zeit u. die Hilfe

Von Dr. med. Spier.

Unsere Zeit leidet nach Erschöpfung und Bekämpfung vom Joch des Individualismus, vom Banne der Nervosität. Es ist nicht mehr, daß die brutale Kraft im Lebenskampf siegt; unsere Geisteskräfte, unsere Nerven müssen arbeiten. Das Ringen um den „Platz an der Sonne“ für jeden einzelnen spielt sich im Geiste, in den edlen Zentren ab; die Folge dieses erbarmungslosen Wettrennens ist die allgemeine frühe Erschöpfung, der baldige Zusammenbruch. Unsere Nerven, unsere Seele sind am Ende der Kräfte und der Körper leidet mit darunter, wie das bei den engen Beziehungen logisch ist. Unsere gequälten Nerven halten Ausschau nach dem Erlöser, dem Helfer in dieser Not.

Und doch ist er so nahe, für viele zu nahe, so daß sie ihn übersehen. „Sport ist unser Heil, unser Gesundheitsbringer.“ Vor zwei Jahren schrieb ich in den Blättern für Volksgesundheitspflege für den Sport einen Verberuf: „Sport muß unser Kampfplatz sein! Eine Panacea, ein Allheilmittel gegen die Schädigungen unseres heutigen Kulturlebens mit seinem Hasten, Ueberbäumen der geistigen Arbeit und Hintansetzung der körperlichen Tätigkeit kann nur in einem energiegelichen Schritt vorwärts zur vitalen, körperlichen Tätigkeit gefunden werden. Ein ehrliegender, rechter Sport, in würdigen Grenzen, gut gesteuert, dem einzelnen angepaßt, bringt das zuwege, wenn er vernünftig betrieben wird.“

Nun ist die Auswahl der sportlichen Erholungsmöglichkeiten eine enorme; ich wähle kaum einen Sport, der so allgemein anwendbar und jedem so gut entsprechend wäre wie das Radfahren. Ein vernünftig und gemütsvoll betriebener Radspport bietet eine unendliche Menge von Vorteilen zur Stärkung der Gesundheit, zur Beherrschung der Nervosität, zur Ausspannung des Geistes, kurzum ein vollwertiges Äquivalent gegen die Schädigungen unseres Kulturlebens.

Seine Vorteile sind nicht nur hygienischer, d. h. rein gesundheitsförderlicher Art, auch die ästhetische Seite unseres Lebens wird berührt; er verschönert die Ausübenden, schärft unsere Augen kritisch für die Werke der Schönheit, veredelt also auch unsere Seele.

Dem Radfahren muß nun am ehesten die absolute Leichtigkeit und Bequemlichkeit, mit dem es uns die Vorteile des Sportes übermitteln, nachgerühmt werden. Es kann von jeder Stelle aus betrieben werden; der im Zentrum Wohnende kommt schnell — sich zugleich die notwendige Bewegung verschaffend, welche ihm auf der Straßenbahn usw. verloren geht — aus den bleiern

lastenden Umklammerungen der Großstadt in die freie Natur und kann hier die frische, unverbundene Luft in tiefen Zügen einatmen. Der auf dem Lande Wohnende, welcher ja sowieso nicht mit so vielen Verkehrsmitteln und Mühsaligkeiten gequält ist, kann das mit seinem Rade herrlich und flugausgleichend in derselben Zeit die so notwendige Erholung und leichte körperliche Arbeit applizieren.

Eine planmäßige, stetige Benutzung des Rades in vernünftiger Beschränkung und Betämpfung des alle zu leicht erlassenden „Schnelligkeitswahn“ ist eine immer wieder als Regenerator wirkende Tätigkeit; der Stoffwechsel wird dabei entschieden reger, die Blutversorgung der einzelnen Organe wird lebhafter; infolgedessen ist die Aufnahme von Sauerstoff gewaltig erhöht, ebenso die Abgabe und Ausscheidung der Abfallstoffe. Die Blutzellen (die Erythrocyten) vermehren sich, weshalb auch das Radfahren mit solch großem Erfolg gegen Blutarbeit und Nervosität gebraucht wird. Die Verdauungsregelmäßigkeit stellt sich bei vielen Radfahrern bekannterweise wieder ein, selbst wenn sie in dieser Beziehung lange an Irregularitäten gelitten haben.

Ein Gegengewicht zur heftigen Anspannung ist im milden Genuß der neuen Eindrücke, welche die Natur im langsamen „Kinematographentempo“ uns zutommen läßt, beim Radfahren geschaffen.

Der Geist wird allmählich und ohne Wissen bei Ausübung dieses Sportes abgelenkt, daß man sich über die Erschöpfung und Erholung wundert, sobald man darauf achtet. Die Ausspannung der Seele ist so groß, daß Menschen, welche die ganze Woche schwer arbeiten, mit milder Psyche die Sonntagstour antreten, frisch, munter und gestärkt zu neuen Taten zurückkehren.

Mit dem Autoport hat es eine eigene Bewandnis; er ist in vielen nur eine Prachtausgabe seines älteren Bruders, des Radfahrens, das eine Volksausgabe unseres Sportes darstellt. Beim Auto tritt die körperliche Tätigkeit nicht so sehr in den Vordergrund als wie „Luftvibrationsmassage“ des Individuums. Englische und amerikanische Ärzte haben festgestellt, daß die Blutbildung beim Autofahren kolossal gesteigert wird, daß Appetit und Verdauung enorme Förderung erfahren. Sie verordnen deshalb Autofahren direkt als Nervositätskur und zur Behandlung der Anzahl von Konstitutionsveränderungen, und sie betonen immer wieder den wunderbar belebenden, erfrischenden Einfluß des Automobilspportes auf seine Anhänger.

Das Auto wird demnach in den Amateurtreffen direkt als Gegenmittel der Einwirkungen unseres schädigenden und aufreibenden Lebens benutzt. Nur ist der Kraftwagen nicht für jeden erschwingbar.

Alt und jung, arm und reich, Frauen, Männer, Kinder, jeder kann dagegen den Radspport betreiben und sollte es tun, die hygienischen Vorteile sind doch so offensichtlich, die Einwirkungen auf den Organismus, auf die ganze Lebensführung derart imponierend, daß eine erhöhte Lebensfreude, ein vitales Lebenswohlgefühl resultiert. Ohne Widerspruch dürfte wohl dabei die Forderung hingenommen werden, daß die technischen Vorbedingungen zu dem Sport sind: das Rad, die Pneumatics\*) und seine Bestandteile müssen erstklassig sein, damit aus Touren de Ausübung dieser Sportarten nicht durch aufreibende Störungen und Kalamitäten der ganze Gewinn in einen Verlust umschlägt. Damit nicht die Tüde des Objekts „Radreifen - Autoschäden“ etc. häufiges Rohmaterial treiben kann; nur bei einem ungestörten Verkauf kann ein ganzer reiner Genuß, eine vollständige Erholung erreicht werden.

Noch weiter greifen die Vorteile einer solchen Erholung — sobald das Gros unseres Volkes davon betroffen wird — als man bei oberflächlicher Betrachtung meinen möchte. Die körperlichen Einwirkungen werden eine direkte Verbesserung und Stärkung des Individuums und so der Nation, des Volkes nach sich ziehen. Und da erleben wir die ganze unendliche Wichtigkeit eines rationell betriebenen Sportes an uns selbst. Ich kann anführen, was ich in den „Blättern für Volksgesundheitspflege“ damals schrieb: „Wenn wir ein von Naturkraft strobendes, geistig ausgerichtetes Volk sind, bieten wir da nicht die schönste und sicherste Garantie eines dauernden Friedens? Wer würde wagen, uns den Platz an der Sonne streitig zu machen, wer nicht mit Achtung und Unstund uns zu begegnen? Dieses hohe Ziel kann erreicht werden, wenn durchgreifender Sport in allen Schichten der Nation gepflegt wird.“

Ein jeder ist sich und seinem Volke schuldig, auf die höchste Stufe körperlicher Vollkommenheit und geistiger Frische zu gelangen. Wie er das kann, habe ich ihm zu zeigen versucht!

\*) Ein offenes Geheimnis ist die Tatsache, daß Automobile, Fahr- und Motorräder nur dann als zweckmäßig gelten, wenn sie in erster Linie mit dauerhaften Pneumatics ausgestattet sind. Excelsior-Pneumatics stellen die Qualitätsmarke dar, die vom erfahrenen Sportmann stets, ohne weiteres bevorzugt wird. Und das mit Recht: Denn Excelsior-Pneumatics sind aus allerbestem Rohmaterial hergestellt, sie besitzen eine außerordentliche Elastizität und unerreichte Lebensdauer. Die überall erhältlichen Excelsior-Pneumatics sind infolge solch gegebener Eigenschaften unstreitig im Gebrauch die zuverlässigsten und billigsten!

**Ceërka**  
Praktischer Rasier-Apparat  
m. 6 od. 12 harteren zweischneid. Klappen  
In verpackt m. 6 Klappen Nr. 8. — schwer verpackt m. 12 Klappen Nr. 12. —  
**C. ROBERT KUNDE**  
Königl. Hoflieferant  
Messerschmied  
DRESDEN-A. 1.  
Jetzt alias KUNDE.  
Spezial-Laboratorium  
für chem.-mikrosc. Untersuchungen von  
**Urin**  
mit Zucker, Eiweiß und sonstigen abnormen Bestandteilen.  
**Salomonis-Apotheke**  
Dresden-A., Neumarkt 8.

**Wiesbaden**  
Vornehmster Kur- und Badeort.  
Unvergleichliche Heilerfolge  
Saison das ganze Jahr  
bei Gicht, Rheuma, Arthritis, Ischias, Knochenbrüchen, Nervenleiden, besonders nach Influenza. Größtes Radium-Emanatorium in Europa.  
Prachtvolles Kurhaus — Musikfeste — Schauspiel Oper — Grosse Pferderennen — Golf — Tennis-Turnier.  
Prospekte u. Hotelverzeichnis gratis durch Die Städtische Kurverwaltung.

**Schweizer Schokoladen**  
führende Weltmarken  
Suchard | Peter Cailler | Sprüngli  
Kohler | R. Lindt & Co.  
en gros | en détail  
**J. Olivier**  
Pragerstr. 5 — Kgl. Hofliefer. — Fernspr. 1417

**Wurmmittel**  
„Leuckartia“ für Kinder und Erwachsene 30 bis 50 J. Madenwurmküpfchen, Schmelz 10 J. Mit genauer Gebrauchsanw. Preis nach Zus.  
**Löwen-Apotheke, Altmart.**  
Gebr.-Muster  
Warenzeichen  
Dr. Curt Wachse  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4662  
Weissenhausstr. 22

**Kaisergarten Bühlan.**  
Seute Dienstag das bekannte  
**Schweineschlachten.**  
Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmer Weißfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und Leberwürst bitte fragen Sie Ihren Freund.  
**Echt Münchner Löwenbräu.**  
**Echt Kulmbacher Mönchshof.**  
Asphalt-Regelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

**Badewannen**  
solid, bequem u. Pratt.,  
8 Mark.  
**Otto Graichen**  
Trompeterstraße 15.  
Centraltheater-Passage.  
**Das ist falsch!**  
Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benötigt etwas **Apollonpulver** (g. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Per Dose 50 Pf. in d. Apotheken und Drogerien.  
**Harnröhrenleiden**  
wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach, Schmeibichner 248** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Beliebende Broschüre o. bezaubert Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossener Kuvert ohne Aufdruck.

Ein feiner Transport hochtragender und frischgeläbter  
**Kühe**  
steht von Donnerstag den 8. März an in Niedersiedlitz, Dorfstraße, zum Verkauf.  
**A. Henke.**

**Willantrieb, großer Stein,**  
4 1/2 Karat, diverse kleinere Ringe, Ohrringe, Halsketten, alles **Gelegenheitskäufe**, preiswert zu verkaufen durch **Juwelier William Hager Jr., Dresden-A., Schloßstraße.**  
**Geldschrank** gesucht. Off. m. Br. Marktstraße 26, 11.

**Berghotel Friedrichshöhe**  
bei Kipsdorf 1. E.  
Oberbärenburg  
Schönster Nadelwald, herrl. Fernsicht.  
Modernster Neubau, 70 Zimmer, meist mit Balkons.  
Zentralheizung in allen Räumen. Gr. parkett. Speisesaal mit Veranda. Vornehme bequeme Hofräume. Bäder, Wasserloketten. Eigenes Geßhir.  
Probefeste durch den Besitzer **Alfred Dolze.**

**Mignonflügel**  
berühmter Hofpianosfabr., 1,50 m lang, volle Panzerplatte, 7/8 Okt., noch neu, prächtige edle Tonfülle, unter voller Garantie l. Auftrag wegen Todesfall selten billig für 800 Mark zu verkaufen.  
**E. Hoffmann, Amalienstr. 9.**  
**Saatkartoffeln:**  
**Kaiserkrone**  
**Alma**  
**Böhms-Erfolg**  
**Vater Rhein**  
**Up to date**  
**Magnum**  
**Silesia**  
**Wolfgang**  
**Imperator**  
sowie jede andere Sorte, auch Speisekartoffeln und unfortierte gibt ab  
**Max Gehmigen,**  
Teleb. Stauch Nr. 36  
**!!Pianino**  
hohleg., Nußb., 7 Okt., Preis, **360 M. Syhre,**  
Strubestr. 3.

**Goldfuchs-Wallach,**  
8 J. alt, vorzügl. ger., absolet schneid., f. eleg., 1,73 m gr., fr. 200 Pf., verkauft. Fest. Preis 1000 Mark.  
**Prinzl. Carol. Güterdirektion zu Otthof**  
b. Stargard, P.-L.  
**Einpänner,**  
schwarzbraun, 8jähr., 1,73 m hoch, sehr stark u. kräftig, gut im Zug, auch geritten, f. 1150 M. verkauft. Offerten unter **D. F. 76** erb. **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Uhren, Ketten, Ringe**  
**Paul Stuckart**  
jetz. Breite Str. 11  
Edelwärl.

**RMSP THE ROYAL MAIL**  
STEAM PACKET CO.  
DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN  
Regelmäßige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA WEST-INDIEN CHINA und JAPAN  
Rundreise-Billets Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.  
Haupt-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office 46 Avenue de Keyser.  
Bremen: F. L. Michaelis, Sögestr. 35.  
Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.  
Rotterdam: Joh. Otten & Zoon, Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

**Junge Araber-Esel**  
mit oder ohne gebrauchten Rutschwagen zu verkaufen. **Gellerhof,**  
Dresden 23, Nadeburger Str. 17.  
**1 Americain**  
v. Glatz, 1 u. 2 Jp., blau, à 400 M. Stallentzillen, Gartenbänke u. weggewaschen bis zu verkaufen. Näh. u. N. W. 851 Exp. d. Bl.  
**Dress, deutsche Doggen, d. Schönst. u. edelste d. Rasse, rauhe, prägn. d. Rasse, rauh, Rehp., niedl. Wusch, Boxer, glatt, Rehp., niedl. Zwerggattler zu verk. Fährhofgasse 2. **B. Schotte.****

**Als Ostergeschenke.**  
Wertvolle Gelegenheitskäufe sehr feiner goldener u. silb. Uhren, sowie allerhand **Goldfächer** empfiehlt **E. Feistner,** Uhrmacher, **Gaumbitzerstr. 21. 1.**

**1 Landauer,**  
1 Landaulet, 2 Coupes, 8 Paßschaffen, 6 Jagdwagen, 4 Kar- und Bonwagen, 1 American, Rutschwagen, ca. 80 Stück gebrachte und etliche fast neue Kutschgeschirre, Brustplatt- u. Robriottgeschirre, Woll- und Regendecken, Wagenlaternen verkauft zu den bekannt billigen Preisen  
**E. Ulbricht,**  
Rosentstr. 51. Telefon 7969.  
**Auto,**  
neu oder gebraucht, ca. 16 PS., neueste Type, Sport-Karosserie, kompl. Ausstattung, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
**Nicklisch, Liebenverda.**  
**Flügel, Pianinos**  
emp. bekannt solid und preiswert **Fuhrmann, Dresden,**  
Röbtau, Poststraße 35.

**Korpulente, Fettleibige, Gicht, Herz-, Rheumalidende und Gesunde**  
trink. tägl. als Ersatz f. Kaffee, Chines. Tee, Kakaos usw. den **harnsäurelösenden Citronen-Tee „Lemo“**  
Wein, Naturprodukt von angenehm. Geschmack u. vollem Zuckergehalt der Zitrone, ohne Berne und ohne Schale hergestellt. Es gibt zu haben in Pak. à 0,50, 1,00, 2,00, 3,00, 6,00 M.  
Zu haben in allen Apoth. u. Drogerien, ferner bei **Deru. Hof,** Dresden, Altmart, Reformhaus, Schloßstr. 18, Filiale: Wittenberger Str. 36, Maunstr. 26.

Reelle günst. Geleg.-Käufe.  
**30 Pianinos**  
und Flügel, neu und wie neu erhalten, renommierter, bestes Fabrikat, Pa.-Qual., mit gr. herrlicher Tonfülle, in Eiche, Nahaugon, Nußb. u. dergl. empfiehlt zu **billigsten Preisen** unter langjähr. reell. Gar.  
**A. Wagner,**  
Jnh. höchst. Auszeichnungen, 10, 1. Gruner Str. 10, 1.

**Sofabezugreste**  
von hochfeinen Möbelstoffen, der ganze Bezug zum Aussehen 5, 8, 10, 50, 14 bis 22 M., auch in pa. Wäsch, Bettinette, Matratzen-Dreile, enorm billig.  
**Starer, 29,**  
Wilsdruffer Str.  
**1. Etg.,**  
fein Laden.

Nr. 84  
Stations-20, Markt 1919  
Seite 7



**Königliches Belvedere**  
**Heitere Kunst.**  
 Direktion: Schwarz.  
 Allabendlich 8 1/2 Uhr

**Die aktuelle Belvedere-Revue:**  
**Das Jahr — ein Tanz!**  
 in Szene gesetzt von Dir. E. Schwarz.  
 Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch.

In den Hauptrollen: Lucie Berber, Lissi Jungkurth,  
 Käthe Funck, Jules Boesnach, Alfred Kanisch,  
 Bruno Müller, Rich. Manz u. a.

Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.  
 Telefon 18144.

**Neues Sendig-Hotel**  
 täglich 1/5-1/7 Uhr Unterhaltungstee.

**Europäischer Hof**  
 Wintergarten.

Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.  
 Künstlerische Musik.  
 Telefon 1662.

**Tivoli-Cabaret**  
 Wettinerstr. 12 (Bantes Theater) Dir. W. Mielke.

**Das vorzügliche Märzprogramm.**  
**Hirschberg Jura, Nina Bitowey,**  
**Rita Marlow, James Basch,**  
**Hilde Reimann, — Neue Duette —**  
 etc.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 1/2 12 Uhr.

**Reichshof-Cabaret.**  
 Nur noch wenige Tage

**Das vorzügliche März-Programm.**  
**„Der Kulek im Ohr“** „Gaudemus“  
 humorist. Duo-Szene. lustige Studenten-Szene.  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
 Im Germanenjaal von 7 Uhr **Polwin-Konzert.**

**Victoria-Salon.**

**Der Amerikaner,**  
 origineller Verwandlungs-Stück von Will  
 und Dora Margwill.

Wilkins u. Schulhoff, Wiener Duett modern.  
 Howard-Collinson, Pantomimisten.  
 R. Mälzer, Humorist mit neuem Repertoire.  
 10 Transylvanias, ungar. Damen-Ensemble.  
 4 Florimonds, die fähigen Leiter-Equilibristen.  
 Milandro-Trio, vorzügl. Violin-Virtuosin.  
 4 Langinos, origin. equil. Excentrics.  
 Nel. Annie Klemchen, Verwandl.-Soubrette.  
 Kinematograph mit neuen Sujets.  
 Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.

**Im Tunnel:**  
 Hamburger Künstler-Ensemble „Gäthgens“.  
 Anfang 1/8 Uhr. — Sonntags 5 Uhr.

**Varieté Musenhalle**  
 Vorstadt Löbtau Linie 7.

Auf vielseitigen Wunsch, doch nur bis Mittwoch:  
**Die Lotsentochter.** Poffe mit Gesang u. Ausstattung.  
**Hackebels Hochzeitsreise ins Gebirge.** Tolle  
 Burleske. — Ab Donnerstag das vorzügl. Abschiedsprogramm.

**Bomben-Erfolg**

hat  
**Asta Nielsen**  
 im  
**Zigeunerblut**  
**Edison-**  
**Lichtspiel-Palast**

Prager Strasse 45 **Dresdner Lichtspiele.** Moritz-Strasse 3.

**Imperial-Theater.**

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plöner).**

**Heute 1/2 8, Palmengarten** **Emil Sauer.**  
 Karten 5,30, 3,70, 2,85, 1,80 M. bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

**Zur gefl. Kenntnisnahme.**  
**Grand Restaurant**  
**Kaiser-Palast**  
 Inhaber **Otto Scharfe.**

Der Besitzer des Grundstücks **Kaiser-Palast**, Herr Geheimrat **Igen**, schreibt mir:  
 „Um unser geschäftlich und persönlich angenehmes Mietverhältnis zu stören, haben in den letzten Tagen neidische Menschen das Gerücht verbreitet, dass ich meinen **Kaiser-Palast** an ein **Warenhaus** verkauft habe. Ich autorisiere Sie, gegebenen Falles bekannt zu machen, dass das vorstehende Gerücht auf Unwahrheit beruht, dass geschäftliche, freundschaftliche Beziehungen uns Beide zuversichtlich noch **viele Jahre** über die erst **kürzlich geschlossene langjährige Mietverlängerung** hinaus angenehm verbinden werden.“

Ihr Freund Geheimrat **Igen.**

**Volkswohl-Saal.**  
 Mittwoch den 27. März abends 8 1/2 Uhr

**Letztes Volkswohl-Konzert,**  
 ausgef. vom Gewerbehaus-Orchester. Leitung Herr Kapellmeister **Willy Olsen.** Mitwirkende: Frau Prof. **H. Starcke.**

Das Programm enthält unter anderem: Frz. Schubert: **Sinfonie in H-moll** (unvollendet); I. Allegro moderato; II. Andante con moto. — G. Saini-Sohns: **Arie der Dalila** aus der Oper „**Samson et Dalila**“ (Frau Prof. H. Starcke). — **Drei Lieder für Gesang mit Orchester** a) E. Hildach: „Der Beng ist da“; b) (Altdeutsch): „Frau Nachtigall“; c) (Bergisch-Glevisch) „Die Spinnerin“; d) (Waltz aus Hanau): „Der Kuckuck ist ein kluger Mann“ (Frau Prof. H. Starcke). — L. van Beethoven: **Couvertüre „Leonore Nr. 3“.**

Einlaß 7 1/2 Uhr. Saalplatz 30 A, referierter Stuhl 50 A.  
 Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle d. Vereins **Volkswohl, Glacéstraße 10**, und abends an der Kasse zu haben.

**Wein-Restaurant**  
**Central-Theater**  
 Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik  
 Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark  
 Suppe . 2 Gänge . Speise oder Kafe

Diners und Soupers à 3 Mark  
 Suppe: 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Kafe

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine  
**OSCAR MARSCHKA**

Stadtgespräch Dresdens ist  
 Telephon 4380.

**Tymians Thalia-Theater**  
 Dresden-R. Görlitzerstr. 6. Wismutstr. 7.

Nur noch heute **Dienstag** 1. letzten Mal!  
**„Ballhausluft“** und das grosse Soloprogramm.  
 Vom Mittwoch, 27. ab! **Nur 6 Mal!!!**  
**„Im Flickschusterkeller“** Dir. Tymians.  
 Dazu jede einzelne Solonummer 1. Male.  
 Donnerstag 3. Damentafel: **„Das gefährliche Alter“.**  
 Vorverkauf im T. T. T. 10 bis 1/2 2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch tel.

Vorzugsarten sind Wochentags und Sonntags 4 Uhr gültig.

Heute nachmittag von 3 bis 1/2 8 Uhr

**Grosses Promenaden-Konzert**  
 im Erfrischungsraum II. Etage.

**Herzfeld**  
 Dresden, am Altmarkt.

**Königshof.**  
 Täglich abends 8 1/2 Uhr

**Oscar Junghähnel** beliebte und berühmte  
 Sänger und Schauspieler

Der völlig neue vorzügl. Soloteil  
 und die ebenfalls neue Burleske  
**„Er lässt sich verbrennen“**  
 von Osc. Junghähnel.  
 Zum Schluss die Schlagerburleske  
**„Im Café Süssholz“.**

Vorzugsarten gültig.

**Grand Hotel Reichspost**  
 Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.  
 Fernruf 215.

**Neuerbautes erstkl. Hotel.**  
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.  
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

**Vornehmes behagliches Restaurant.**  
 Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.  
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

**Vornehme, große Gesellschaftssäle**  
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

**Kasino-Theater,**  
 Tel. 2910. Große Brüdergasse 25 Tel. 2910.  
 I. Etg. (Bürger-Casino). I. Etg.

Von heute ab **neues Programm!**  
**Die wilde Toni, Liederspiel,**  
**Verkannte Künstler, Gesangsposse**  
 sowie der  
**relehhaltige Solistenteil.**

Preise der Plätze: I. Pl. 75 A, II. Pl. 50 A, III. Pl. 30 A.  
 Sonn- u. Festtags nachmittag 4 Uhr keine Preise.  
 Anfang Wochentags 8,15 Uhr.

**Sport-Fischerei**  
 hat abzugeben **Rittergut Mulda**, Bahnstation bei **Freiberg.**

Verantw. Red.: **Armin Bendorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/5-6 Uhr.)  
 Verleger und Drucker: **Kiepsch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 88.  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten.

Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Dienstag, 26. März 1912  
 Nr. 84



Sächsischer Landtag. Zweite Kammer.

Die Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung zunächst die Wahl von drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern zum Staatsgerichtshof vor.

Zur Schlussberatung steht hierauf der Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1908 und 1909.

Sodann nimmt die Kammer den Nachtrag zum ordentlichen Etat für die Finanzperiode 1910/11 in Schlussberatung.

Nächste Sitzung heute Dienstag vormittag 12 Uhr. Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 67. öffentliche Sitzung heute vormittag 12 Uhr.

Oertliches und Sächsisches.

Ergebnisse der Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen. Aus einer Zusammenstellung der Ergebnisse der Prüfungen der wissenschaftlichen Befähigung für den Einjährig-Frei-

willigen Heerdienst in den Jahren 1907 bis 1911 im Königreich Sachsen erhebt man, daß die Zahl der Befähigungscheine, welche gemäß § 40,5 der Deutschen Wehrordnung auf Grund gültiger Zeugnisse hierfür anerkannter höherer Lehranstalten ausgestellt werden, etwa 19 bzw. 19% bzw. 18% bzw. 25% bzw. 21% mal so groß ist, als die Zahl der Befähigungscheine, die auf Grund besonderer Prüfungen gemäß § 91 oder 89,6 ausgestellt werden.

Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen vor der königl. Prüfungskommission fanden vom 20. Februar bis 23. März statt. 5 Bewerber wurden der sogenannten erleichterten Prüfung unterzogen; von den übrigen 69 be- standen 45, von denen 16 in der sozial. tonzehl. Militär-Vorbereitungsanstalt des Hofrats Professors Pollack, Dresden, Marschnerstraße 3, vorbereitet worden waren.

Die Altstädter Fachschule des Allgemeinen Handwerkervereins, Kleine Plauenische Gasse 12 b, hielt am Sonntag von 11 bis 3 Uhr in der Turnhalle der 2. Bürger- schule ihre diesjährigen öffentlichen Prüfungen ab.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Opernhaus: Heute 'Boccaccio'; Schauspielhaus: Die Erziehung zur Ehe, 'Lottchens Geburtstag'.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhause wird Mittwoch, den 27. März, d'Alberts 'Tiefenand' aufgeführt.

Heldendiplom. Wie wir am Sonn- abend berichten konnten, hat die Berliner Univer- sität den unter uns lebenden Altmeister unter den deutschen Komponisten Felix Draeseke zum Ehrendoktor ernannt.

Qui Post Iohannem Brahms Immortalis Memoriae Virum Facile Princeps Inter Germaniae Populos Floret in Arte Musica Quam Ingeniosa Usus Inventorum Varietate Audientium Animos Et Severitate Componendi In Altum Evehens Et Suavitae Modulandi Permissis Ita Promovuit Auxit Excoluit Ut Post Ingentia Veterum Merita Recentis Laureae Gloriam Sibi Patriae- que Nostrae Ascisceret Virum Musarum Re Vera Antistiti Quippe Qui Et Ipse Operum Suorum Poeta Exstitit Et Artem Cum Disciplina Ac Ratione Coniunxit.

Publico Hoc Diplomate Philosophorum Ordinis Obsignatione Comprobata Declaravit.

In wörtlicher Uebersetzung: Dem verehrungswürdigen Manne, Felix Draeseke, der nach Johannes Brahms, dem Raritäten unterirdischen Angebens, wohl als erster unter Deutschlands Söhnen in der Musikwelt emporragt, die er, durch geniale Mannigfaltigkeit der Eingebung, indem er

halt die Seelen der Laufenden durch den Ernst seiner Komposition emporhebt, bald sie durch die Lieblichkeit seiner Melodien umschmeichelt, so gefördert, vermehrt und aus- gebildet hat, daß er nach den bewährtesten Verdiensten der Kisten den Ruhm frischen Vorbeers sich und unserem Vater- lande hinzuverwahrt.

'Walthamur'. Hermine Körner und Lothar Mehnert hatten am Sonntagabend im Künstlerhaufe einen Bombenerfolg.

halten, geriet sofort in wohlige Stimmung und dankte den Bemühungen durch Lachen und Beifall. Es war in dem ansehnlichen Saal eine seltene Stimmung, wie bei einer glänzenden verkaufenden Premiere.

Leffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft. Am 22. März fanden unter Vorsitz des Herrn Carl Schubert, Mitglied des Schulvorstandes, die münd- lichen Prüfungen einiger Klassen der Lehrlingsabteilung und des kaufmännischen Kurzes statt.

Die Kollfuhche Musikakademie für Damen (Dir. Prof. G. Schumann) veranstaltete am Sonntag mittag im Künstlerhausaale eine konzertmäßige Prüfungs-Auf- führung, die zugleich den Abschluß eines erfolgreichen Schuljahres bedeutete.

Schulnachrichten. Der Jahresbericht der Privat- Realschule des Direktors G. Müller-Gelinel enthält Schulnachrichten vom Direktor.

Der Bezirksauschuh der Amtshauptmannschaft Dresden-N. hält am 29. März, vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Sitzung ab.

Deutscher Gakwirtstag. In einer Versammlung der Gakwirts-Jnning in Chemnitz wurde das Programm für den im Juni dort abzuhaltenden Deutschen Gakwirts- tag aufgestellt.

Der Verein Sächsischer Lokomotivführer hält morgen abend 8 Uhr in der 'Mufenhalle' in Völsau eine Versamm- lung zwecks Gründung der schon längst in Aussicht genom- menen Baugenossenschaft ab.

Konzerte. Edith Walker gab am Sonnabend einen Pieder-Abend. Zahlreiche Verehrer und Be- kannte der f. l. Kammerlängerin hatten sich im Vereinshaufe eingefunden.

Dr. SA Dresden, 26. März 1910 Seite 9















Deutsche Reichsbank Berlin. In der Generalversammlung...

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg. In der Generalversammlung...

Vergeltungsfabrik W. Rosenhals & Co., Aktiengesellschaft, Zell. In der letzten abgehaltenen Sitzung...

Welfenbühnen Bergwerks-Aktiengesellschaft. In der Generalversammlung...

Die Fagelversicherungskampagne 1911. Nachdem die Geschäftsbereiche...

Deutsch-Böhmische Kohlen- und Brauerei-Werke, Aktiengesellschaft, Bielefeld. Die Bilanz...

Zollpflichtige Gegenstände in Briefen. In internationalen Postverkehr...

Wartbericht über Kartoffeln (von Wilhelm Schönan, Kartoffelgroßhandlung, Breslau). Die warme Winterzeit...

Dresdener Schlachthausmarkt. Der gestrige Markt beschränkte sich...

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Chemischer Schlacht-Richtmaß am 25. März. Kälber: 640 Rinder, und zwar 53 Ochsen...

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Dresdener Produkten-Börse. 25. März 1912. Weiter: Trübe Stimmung...

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Dresdener Warenbörse. 25. März. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.)...

Dresdener Warenbörse. 25. März. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.)...

Dresdener Warenbörse. 25. März. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.)...

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Table with market data for various goods, including prices for different types of meat and other commodities.

Was speisen wir morgen? Für die hiesigen Anjurirte: Zogoluppe...

Was speisen wir morgen? Für die hiesigen Anjurirte: Zogoluppe...

BR. 91 7. Februar 1912 26. März 1912 Seite 13







**Verurteiltes Todesurteil.** Das Reichsgericht verurteilt die Revision des Fabrikarbeiters Johann Baptist Wolsch, der vom Schwurgericht in Mühlhausen im Elsass am 2. Februar wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden ist. Er hatte am 12. September v. J. seine Wittin, die Witwe Katharina Weber in Sandweiler bei Zennheim, erwürgt und beraubt.

**Des Mordes verdächtig.** Unter dem Verdachte, das Dienstmädchen Rosenburg, das mit durchschoßener Schläfe an einen Zaun gelehnt tot aufgefunden worden war, ermordet zu haben, wurde in Berlin der Techniker Stahl festgenommen. Bei der Leiche hatte man einen Revolver gefunden und zunächst Selbstmord angenommen. Es wurde jedoch ermittelt, daß Stahl mit dem Mädchen ein Verhältnis hatte und mehrfach Geldbeträge von ihm erhalten hatte.

**Aus dem Straßenbahnwagen in die Oder gekürzt.** Sonntag abend sprang ein Wagen der Straßenbahn in Breslau aus den Schienen und fuhr gegen das Geländer der Königsbrücke. Die auf der vorderen Plattform stehende Frau des Outmachers Meise stürzte Kopf über das Geländer in die Oder und ertrank.

**Die Herrenmode im Frühjahr 1912.** Das Schneider-Vacholat „Moden-Academie“ macht folgende sachkundige Ausführungen über die neue Frühjahrs-Herrenmode: Der Frühjahrs-Paletot ist von reichlicher Weite mit ganz geringer Taillenschwemmung, die Länge nicht zu knapp bemessen: bis sieben Zentimeter unterhalb des Knies. Er erhält eine halb lange und eine ganz lange kräftige Fassung mit breitem Krolsch und Kragen. Der Paletot hat verdeckte Patten und vorn einen nur geringen Ueberschlag, so daß die Knöpfe sechs Zentimeter von der Kante stehen. Modern sind graue, schwarze, graue und bräunliche, weniger dunkelblaue Stoffe ohne Muster. Daneben verschwommene, d. h. wenig sichtbare diagonale Streifen- und Hirschgrünmusterungen. — Der Ulster in einreihiger oder zweireihiger zweireihiger Form wird meist von auffallenderen Stoffen gemacht. Er wird sehr weit geschnitten, den Rückenteil hinten im Brust. Die englische Spielerei, den Rückenteil an der Taille mit einem glatten Stück Gurt zu belegen, findet in Deutschland und anderen Ländern sehr geringe Beachtung, kann auch nicht schön gehalten werden. Der Raglan-Kermelschnitt kommt am Ulster viel in Anwendung. — Das schwarze oder dunkelgraue Rod-Nackett wird mit langer, ziemlich breiter Fassung, auf einen Knopf schließend, gern getragen. Der vordere Kolliefortsch ist weiter beliebt, hauptsächlich bei der jungen Herrenwelt, während für den älteren Herrn der vordere Kolliefortsch gemildert wird. Die natürliche Taille wird nur 2 Zentimeter oder auch gar nicht verlängert. Der Schoß hat die Länge des ganzen Rückenteils und fünf Zentimeter. — Zu diesem Rod-Nackett wird die fünf-Endsige Weste mit Schal vom Stoffe des Rodes, doch auch in weißer und anderen einfarbigen Tönungen getragen. In England sollen weiße Westen mit schwarzen Knöpfen getragen werden; diese Zusammenstellung entspricht jedoch nicht dem vornehmen Geschmack, weil sie zu „hart“ wirkt. Die Westen erhalten weiter einen unteren mächtigen Fortsch, von zehn Zentimetern, der untere Knopf führt nur vier Zentimeter unterhalb der Taillenslinie. — Das moderne, am Knie 48, am Fuß 44 Zentimeter weite Beinleid wird aus gestreiften Kammgarn- und Chenillestoffen gefertigt. Schwarzweiße Streifen sind sehr beliebt. — Das hauptsächlichste Kleidungsstück ist wieder das Sakko in einreihiger und zweireihiger Form; es wird reichlich lang und ohne Schlitze getragen.

**Automobilisten als Raubmörder.** Einige Automobilisten, die aus der Richtung von Paris kamen, schossen in Chantilly zwei Kassenboten mit Revolvern nieder. Der eine wurde getötet und der andere schwer verwundet. Die Automobilisten ergriffen die Flucht. Man glaubt, daß es sich um die Männer handelt, die in einem Pariser Vororte ein Automobil geklaut haben.

**Gefrandel.** Bei Newport auf der Insel Wight ist ein großer Dampfer gefrandelt. Das Rettungsnetz mittels Motorapparates ist im Ganzen.

**Zehn Knaben in einer Lehmgrube verschüttet.** Bei Bradford, Grafschaft York, wurden 10 Knaben in einer Lehmgrube verschüttet. Einer der Verschütteten wurde getötet, die anderen neun sind schwer verletzt.

**Das „Kultur-Dienstmädchen“.** Das Veredeln von der großen Kultur, die wir angeblich erreicht haben sollen, ist annehmend bereits unter unsere Dienstmädchen gedrungen und hat hier, wenn wir der Mitteilung einer Frauenzeitschrift glauben dürfen, zu einem erheblichen schriftstellerischen Erguß geführt. Ob Ernst oder Scherz, ist doch die Anzeige, die ein Dienstmädchen veröffentlicht haben soll, eine der schönsten Satiren auf unsere „Kulturwohnungen“, „Kulturachtzunge“, „Kulturkleider“ und den anderen Kulturumfug. Wir geben die Anzeige des Kultur-Dienstmädchens so wieder, wie wir sie gefunden haben, da jede Abschwächung durchaus den Eindruck dieser Anzeige vermindern müßte: „Kultur-Dienstmädchen“. Mädchen für alles, das vertraut ist mit den Gewohnheiten und Gepflogenheiten der vornehmen Welt, sucht Stellung in einem Kulturhaushalte. Suchende ist über die erste Hälfte der zwanzig hinaus, hat also sämtliche Wünsche und kindliche Hoffnungen in Bezug auf eine Stellung überwunden. Sie besitzt die neue Stellung in der Voraussetzung, daß sie es in Zukunft mit Menschen und nicht mit Engeln zu tun haben wird, ist also bereit, auch einmal Vornehm und schlechte Stimmungen geduldig zu ertragen, ohne unwirksam zu werden. Andererseits macht Suchende Anspruch darauf, daß man eine Leistung, die einmal weniger gut ausfällt, als eine andere, nicht sofort mit scharfen Worten tadelt, und bittet die Hausfrau, zu bedenken, daß die Wünsche, alles so gut wie möglich zu verrichten, in dem Willen der neuen Hausbeamtin liegen werden. Suchende ist vertraut mit jenen Anforderungen, die die Hausfrau an die Hausfrau stellt, und die, um erfüllt zu werden, bisher eine Anzahl Menschen beschäftigt. Sie versteht das Manieren der Hände, das Wasieren, eine rationelle Körperpflege, ist vertraut mit der Bereitung der Speisen, je nachdem sie eine Entfaltung oder Nachkur im Gefolge haben sollen. Die Suchende berätigt an sich selbst die Fortschritte und präsentiert sich der Herrschaft so tadelloser gepflegt und angezogen, wie man es von einem Hausgenossen, der auf die Dauer angenehm sein soll, nur verlangen kann. Der Lohn ist allerdings um 20 Mark höher als der übliche, dafür aber erspart man im Falle der Not andere bezahlte Kräfte. Sie hat die Krankenpflege erlernt und vermag auch außerdem mittels der Gewalt der Selbstbeherrschung die Kranken vorzüglich und sehr zu behandeln. Ihr Hauptprinzip besteht aber darin, daß sie einfach lernen hat, daß Arbeit niemals schändet, und so gibt es keine Arbeit, die es nicht frohen Herzens und guter Laune verrichten würde.“ Viel leicht ist dieser Erguß des Kultur-Dienstmädchens aber nur ein vorzeitiger Artillerie!

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17 und 18.

**Sport-Nachrichten.**

**Pferdesport.**

Saint-Cloud, 25. März. 1. Rennen. 1. Sinacite (C'Well), 2. Acacio, 3. Va Roche. Zeit: 42 : 10. Platz 22, 37 : 10. — 2. Rennen. 1. Tres Chic (Paris), 2. Nappour, 3. Les Trillman. Tot: 81 : 19, Platz 41, 67 : 10. — 3. Rennen. 1. Montagnac (Charpe), 2. Field Trial, 3. Monowan. Tot: 86 : 10, Platz 21, 128 : 10. — 4. Rennen. 1. Brindille II (R. Gault), 2. Va Gloria, 3. C'ris. Tot: 106 : 10, Platz 84, 102, 22 : 10. — 5. Rennen. 1. Traucard (Jennings), 2. Gadet, 3. Aorio. Tot: 118 : 19, Platz 25, 11 : 10. — 6. Rennen. 1. Va Biente (Barat), 2. Va Potache, 3. Vile II. Tot: 87 : 10, Platz 27, 18, 23 : 10.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Julius Blüthner**

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hoipiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12

Telephon 6378.

Flügel und Pianinos.



Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungs-Preisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

Für fleissige Schüler Ostergeschenk!

**Schüler-Apparat,**

in allen Teilen solid gearbeitete Klapp-Kamera mit Prima-Objektiv: „Extra Rapid Aplanat“. Komplet mit 2 Metalltafelchen R. 33.—

In den Osterferien:

Schüler-Unterrichtskursus mit praktischen Übungen.

Oskar Bohr, neben Café König.

**Mühlberg**

Jetzt zum Umzug

ist die beste Gelegenheit zur Anschaffung meiner bewährten, sauberen u. bequamen

**Reformbetten**

für Erwachsene und Kinder.

Billiges Ausnahme-Angebot nur gültig bis 2. April



Record-Bettstelle 2404

hochfein lackiert, mit Zugfedermatratze, 21 mm Stahlrohr, 80x190 cm 17,— 90x190 cm 19,50

Herm. Mühlberg

Königl. und Fürstl. Hoflieferant, Wallstraße.

**Mühlberg**

Gr. gesch.

!! Konkurrenzlos !!

!! Der Weg zu uns lohnt !!

Eilen Sie

zu den enorm billigen

Frühjahrs-Verkaufs-Tagen

in das bekannte Spezialhaus

Zur Glocke

Lohde & Comp.

25 Annenstrasse 25

3 Minuten vom Postplatz.

Grosse Spezialitäten

für junge Herren und starke Figuren, in höchster Vollendung hergestellt und modern.

|        |              |                 |                          |
|--------|--------------|-----------------|--------------------------|
| Anzüge | jezt 14-50 M | Konfirm.-Anzüge | jezt 7-25 M              |
| Ulster | jezt 10-39 M | Knaben-Anzüge   | jezt 3-14 M              |
| Joppen | jezt 3-10 M  | Gummimantel     | jezt 14-36 M             |
| Hosen  | jezt 2-12 M  | Sport-Kleidung  | Kletterhosen Hüte Hemden |

In allen Artikeln Massen-Auswahl.

Wenn mein Mädchen zu Ihnen kommt

und Schuhcreme verlangt, wünsche ich immer nur Pilo; ein anderes Schuhputzmittel nehme ich nicht! Wenn Sie das Ihrem Kaufmann sagen, dann ist es sicher, daß Sie auch stets nur die allerbeste und dazu noch die ausgiebigste aller Schuhcremes, nämlich Pilo, erhalten.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

**Paul Kneifels Haarinktur**

hat sich seit über 50 Jahr. ein. Weltweit erworben u. ist bei Haarausfall u. Kahlheit mit viel. Erfolg angewendet worden, wo bis h. alle Mittel versagten. Verzi. empf. Ju 1, 2 u. 3 M haben bei Herm. Roeh. Altmatt.

Geldschrank zu 125 Mark bei Kneifels, Zittauerplatz 35.

**Edelguter Mahagoni-Salon,**

Kompl. m. Smyrna-Teppich, Borlieren etc., sowie Hörner-Stuhl etc. wegzugahalter preisw. zu verfont. Besich. Montag, Dienstag, Mittwoch u. 10-12 u. 3-6 Ludwig Richter-Strasse 5, 3. t.

Weitgehenste Garantie

Billigste Preise

Reizende u praktische

**Konfirmations-Geschenke**

Solide Uhren

von 8- bis 300M

Uhrketten v. 40.-150M  
Manschetten-Knöpfe  
Cravatten-Nadeln etc.

Gust. Smy 10 Moritzstrasse 10

Schöne Ringe  
Broschen  
Ohringe  
Armbänder  
Colliers etc.



**Radfahrpost.**

Berliner Sechstage-Rennen. Ten Meilenrennen im Spor...

**Regelpost.**

Der Verband Dresdner Regellasse hat am Sonntag eine aufer...

**Tennis.**

Die Kämpfe um die Lawn-Tennis-Meisterschaft, die in...

**Reisenpost.**

Fußball. Am vergangenen Sonntag fanden sich auf dem Ode...

**Für Amateurphotographen.**

Unsauberkeit bei photographischen Arbeiten. In bezug auf die...

**Heirat**

wünscht Def.-Wirtschaftlerin, 28 J., geb., v. angen. Verh., g. Ruf u. Charakt., am liebst. in Gutsbes., a. Witwer m. Kind. Herren, d. eine welt. tüchtige u. liebevolle Hausfrau brauchen, bitte zu sehr. unter V. Z. 11 postl. Baugen. Vermittler zwecklos.

**Glückliche Verheiratung**

wünscht alt. gebild. Dame, alleinstehend, 150 000 Mk. Vermögen, m. ältestem vermögenden Privat. Näheres durch Frau Oering, Freiburger Platz 9, 2.

**Heirat**

wünscht höherer Offizier a. D. in den 40er Jahren, stattl., lebensw. würdiger Herr. Vermögen erwünscht. Näh. ext. bereitwill. Frau L. Elias, Georavian 14, 2.

**Selbständ. Geschäftsmann.**

Witwer, 39 J., m. 3 Rn. u. 6 bis 10 J., wünscht sich m. gesund., wirtsch., mögl. unabh. Frau ev. dien. Stand. u. g. Char. baldigst wied. z. verheiraten. Off. mögl. m. Bild, u. umg. retour. wied. und Ang. d. Näh. Verhält. unter H. 35 postl. Neuhäusen (Bez. Dresden) b. 30.3. erb. Annonn unberücksichtigt.

**Fabrikbesitzer.**

36 J., mit beträchtl. Charakter, vorwirtsch., w. Bel. unabh. gutsit. Dame, auch Witwe, zw. Heirat. Off. mit Klänge, der Verhältnisse erb. u. H. N. 751 a. d. „Anwaltskanzlei“ Dresden.

**Fabrikant**

mittl. Alters, angenehme Ersch., gebild., charakt. voll, wünscht glüchl. Ehe einzug. Näheres d. Frau A. Siebner, Arnoldstr. 13.

**Osterwunsch.**

Stiefmütterchen für 1 Paar reizende Kinderchen Suche für meinen Freund, Witte der Wer, Hoteller mit ca. 100 000 Mk. in großem Grundstück angelegtem Vermögen. Dame, pass. Alters, Vermögen erwünscht, bitte um werbe Offerten unter O. 2070 an die Exp. d. Bl.

**Fräulein.**

23 Jahre alt, Christin, tadellose Vergangenheit, 140 000 Mk. bar, wünscht zu heiraten. Herren, (wenn auch ohne Vermögen) bei denen gegen eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen sich melden: Davidovics, Sudawest, Elisabethring 16.

**zu verheiraten.**

2 Schwestern, 26 u. 27 J., vom 2. Bande, stattl. Ersch., sehr solb. wirtsch., je 5000 Mk., Ausstatt., sp. 15-18 000, suchen a. d. Wege sich in Dresden od. Vorort glüchl. zu verheiraten.

**Jüngerer Staatsbeamter**

wünscht, da es ihm an passender Damendankenschaft fehlt, mit jüngerem Fräulein behufs spät. Heirat

**Heirat**

in Briefwechsel zu treten. Werte Off. erb. u. M. 6546 Exp. d. Bl.

**Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden.**

**Verlosungsliste Nr. 12.**

**Verlosung von 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefen Serie I.**

Bei der siebenten Auslosung unserer 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefe Serie I sind zur Rückzahlung für den 1. Oktober 1912 die folgenden Nummern gezogen worden:

Table with columns for Lot (Lta. A, B, C, D, E, F) and serial numbers.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert vom 1. Oktober 1912 ab gegen Einlieferung der Hypothekenspfandbriefe nebst Erneuerungsscheinen und der noch nicht fälligen Zinscheine. Für fehlende Zinscheine wird der entsprechende Betrag in Abzug gebracht. Mit dem 1. Oktober 1912 hört die Verzinsung der gezogenen Pfandbriefe auf.

Die Einlösung erfolgt in Dresden an unserer Kasse, Ringstraße 50, bei der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden, der Deutschen Bank Filiale Dresden, in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank in Leipzig, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Herrn H. C. Plaut, in Berlin bei der Dresdner Bank, Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, der Dresdner Bank, sowie bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Table with columns for Lot (Lta. A, B, C, D, E, F) and serial numbers for previous drawings.

Auf die nach den Fälligkeitsterminen zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe vergüten wir bis auf weiteres 1 1/2 % Depozitalzinsen von den Fälligkeitstagen ab.

Dresden, im März 1912.

**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

Wir gestatten uns hierdurch, einer verehrlichen Rundschrift ergehen zu lassen, daß wir bei Ablauf des alten Lohnvertrages, und zwar mit Wirkung vom 15. März d. J., in Rücksicht auf die teuren Zeitverhältnisse gezwungen waren, unseren Arbeitnehmern neben sonstigen Vergünstigungen erhebliche Lohnaufbesserungen zu gewähren.

Da das Fuhrgewerbe durch die enorm hohen Futtermittelpreise und die Steigerung aller sonstigen Unkosten und nicht zuletzt durch die erheblich gestiegenen Pferdepreise ohnedies schwer um seine Existenz zu kämpfen hat, waren wir gezwungen, die Fuhrlöhne ebenfalls einer mäßigen Erhöhung zu unterziehen.

Die neuen Tarife treten am 1. April d. J. in Kraft. Wir bitten die geehrte Rundschrift, ihren bisherigen Fuhrunternehmer auch zu den neuen Preisen weiter zu beschäftigen.

**Fuhrherren-Innung zu Dresden.**

Schnelgemeinschaft der Lohnfuhrunternehmer von Dresden und Umgegend.

Advertisement for Arterienverkalkung (Arteriosclerosis) treatment. Includes text: „ANTI-KALKIN“, 1 Originalglas M. 2.75, 3 Gläser für einen ca. monatlichen Gebrauch M. 7.50.

**20 000 Dachziegel**

kommen für den Schloßumbau Neuenstein (Büchzig.) franco Station Neuenstein zur Vergebung. Größe 400/170/18 mm. Muster und nähere Angaben stehen zur Verfügung. Anfragen und Offerten an die örtliche Bauleitung des Schlosses Neuenstein.

Professor Bodo Ehardt, Architekt, Brunwald-Berlin, Jagowstr. 28.

**Gr. Musikwerk-Instrumenten- und Saiten-Magazin**

W. Graebner (gegründet 1823) (nahe der Seestrasse) Breite Strasse 5. Reparaturen prompt. Instrumenten-Reichmagazin.

**Verkauf großer Musikschränke und -Automaten zu billigen Preisen.**

Hühner-Augen. In allen Apotheken. Haupt-Depot: 2 Kaufhof, 1 Herz, 1 Del, 1 Galicoff. Dresd., Hofapothek.

**20 Teppiche**

mit kleinen Webereien. Grober Gardinen-Netze, 100 Samelbar-Deden und 100 Schlaf-Deden 35 % unter Preis.

Staror, Wilsdruff-Str. 29 I. Etage. Kein Laden.

**Genesende,**

die durch erschöpfende Arbeiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen Aftobuchowitzer Warf-Sprudel Starfauelle. Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährsalzen hebt schnell die gestunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel und macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut und Energie kehren rasch wieder und verschleiden die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlreichen Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 & 1/2 Liter 5. Fern. Koch: Amalienstraße 4; R. Leuthold: Christianstr. 26; Paul Fischer: Frauenstr. 9; C. Klepperstein: Johannisstr. 23; Wahren-Apoth.; König-Joh.-St. 9; C. Baumann; Kreuzstraße 17; Max Leibniz; Wilsdruffstr. 31; F. Schmeijer; Wilsdruffstr. 43; Apoth. J. Storch; Neum. 8; Salomon-Apoth.; Prager Str. 40; W. Baumann; Reichstraße 6; W. Köhler; Wilsdruffstr. 23; G. Köhler & Köhner; Wilsdruffstr. 1; Löwen-Apoth.; Wilsdruffstr. 36; H. Glöckel W.

**Eleg. Spelzszimmer,**

edle Eiche und Nußbaum, kompl. eleg. Salon. Foto und Photographie, Trüben u. Bildergerichte, Kutschwagen, Salon- und Spielische, Damenschneid. L. Nussb. u. Photo, Kleider u. Wäscheher. in Eiche u. Nussb., antike Truhe u. gr. Fauteuil, 1 gr. Bücherschrank, gr. Garderobeschrank in Eiche, Vorfaal-Garderobe u. versch., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Johann-Georgen-Allee 18, 1.

**Rosen,**

niedrig, edelste Bruchsorten, 10 Stück 2 Mk. Erdbeerpflanzen, reichtrag. u. großfrüchtig, 100 Stück 1,50, 30 Barte ertragreichste Gartens gemüßesamen für 3 Mk. Dieses Sortiment enthält alles, was die Hausfrau braucht u. liefert ausreichend Gemüse für eine Familie von 6 Personen. Preisverzechn. frei. G. Beier, Gartenbau, Weinböden, Ga.

Advertisement for 16 Musterküchen (modern - solid - billig) by F. Bernh. Lange, Amalienstr.

**20 tote**

Mäuse oder 6 Ratten pro Tag. Bestex ist. Fallen, Hunderte von Anfertigungen, für Mäuse A. 1/10, f. Ratten A. 10. Gebr. Göhler, Oranauer Str. 16.

Die täglich braunschwarz, sehen Ihre Hochstühle aus! Sie können dieselben für wenige Pfennig wie neu herstellen mit Moehring's

**Stuhlrohr-Lack.**

1/2 Fl. für ca. 5 Stühle 50 A, 1/4 Fl. für ca. 12 Stühle 90 A. Beachten Sie mein Schaufenster!

**Drogerie H. G. Moehring,**

Pillnitzerstr., Echaus Raulbachstr. Futterstroh, Streustroh, Saat-Kartoffeln offer. billigst franco jed. Bahnstat. Fr. Ulbricht, Dresden-R., Telephon 4288.



**Vermischtes.**

**Sum Schiffzusammenstoß im Stageral.** Ueber den bereits kurz gemeldeten Zusammenstoß zwischen dem deutschen Linien-Schiff „Elsä“ mit dem schwedischen Dampfer „Pollux“ im westlichen Eingang des Stageral wird noch gemeldet: „Pollux“, ein Dampfer von 700 Tonnen Raumverdrängung der Reederei von Charles Gourburn, war zwischen Uddewalla und London unterwegs. Der Dampfer ist gesunken. Seine Besatzung wurde gerettet. Das Linien-Schiff „Elsä“ ist unbeschädigt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Die Wrackspalten des Bracks ragen 2 Meter über Wasser. Eine Bracktonne ist ausgelegt worden. Die Beleuchtung des Bracks für die erste Nacht hat das Kriegsschiff sichergestellt.

**Die Scheintod-Epidemie in Frankreich.** Frankreich verdient, wie der „Auf.“ aus Paris geschrieben wird, den Schreckensnamen des Landes der lebendig Begrabenen. Soeben ist wiederum durch den Telegraph die Kunde von dem Begräbnis eines Scheintoten in Rede verbreitet worden. Man hat von diesem schaurigen Ereignis aber nur darum in der weiteren Oeffentlichkeit Europas gehört, weil die Nebenumstände hier ganz besonders schrecklich waren. Die Leidtragenden hörten bei der Beerdigung aus dem Sarge einen Hilferuf und Klopfen. Als man den Sargdeckel öffnete, war der Beerdigte allerdings schon tot, da er auseinander kritzt oder vor Schreck gestorben war. Die Wärme des Körpers bezeugte aber, daß es sich um einen Scheintoten gehandelt hatte. In den meisten Fällen hört man aber davon nur, wenn irgendeine grausige Entscheidung gemacht wird. Auch dann bringen nur die dröhnenden Zeitungen kurze Berichte, denn die Beerdigung von Scheintoten ist in Frankreich, so unglücklich es klingt, etwas durchaus nicht Ungewöhnliches. Man erinnert sich noch des ungeheuren Skandals in dem Pariser Krankenhaus, wo festgestellt wurde, daß eine große Anzahl der Beerdigten tatsächlich lebendig begraben worden war. Vor wenigen Wochen wurde auch aus Nancy die Beerdigung eines lebendigen Menschen gemeldet. Hier konnte die Tatsache nur aus dem Grunde festgestellt werden, weil man angenommen hatte, daß der Begrabene durch Gift ermordet worden sei. Es wurde darum vom Staatsanwalt eine Untersuchung angeordnet und der Sarg geöffnet. Man stellte fest, daß der Beerdigte lebendig begraben wurde und in dem Sarge aufgewacht sein muß. In der zusammengeballten Faust fand man Wischel Haare seines Bartes. Es ist leicht einzusehen, daß nur in solchen Fällen der Scheintod entdeckt werden kann, in denen eine spätere Ausgrabung der Leiche stattfindet. Man fragt sich aber hier mit Schrecken, in wieviel Fällen die Beerdigung der Lebendigen unbekannt bleibt. Schuld an dieser grausigen Epidemie tragen nur die Ärzte, die die Totenschau in leichtfertiger und oberflächlicher Weise handhaben. Sonst ist es bei dem heutigen Stande der Wissenschaft überhaupt völlig undenkbar, daß ein im Sterbestrampf Liegender als Toter beerdigt werden kann. In Frankreich ereigte im vorigen Jahre die Fehlleitung Aufsehen, daß in Rems eine Familie mit erblichem Scheintod vorhanden war. Sowohl der Großvater als der Vater, Sohn und Urenkel haben an Starrkrampf oder Scheintod gelitten. Das älteste Mitglied der Familie ist vor hundert Jahren lebendig begraben worden. Durch Zufall wurde damals diese Tatsache festgestellt. Man war darum bei der Beerdigung seiner Nachkommen bereits vorsichtiger. Als der Urenkel des damals Begrabenen im vorigen Jahre anscheinend starb, stellten die Ärzte durch genaue Untersuchung fest, daß er nur an Scheintod erkrankt war. Tatsächlich erkrankte der Mann nach einigen Tagen wieder an seinem Starrkrampf und lebt noch heute. Die oben geschilderten schrecklichen Vorgänge werden hoffentlich den Anlaß dazu bieten, daß bei der Totenschau sorgfältigere Maßnahmen beobachtet werden.

**„Gib mir die Ehre, dich bei mir zu betrinken!“** — so sprach zu Anfang des 19. Jahrhunderts noch Menschen in einer Ansprache, die er an Peter den Großen und hohe Würdenträger im heiligen Russland richtete: Tatsächlich bestand noch zu dieser Zeit das Hauptvergnügen des männlichen Geschlechts bei solchen Festlichkeiten darin, sich bis zur völligen Bewusstlosigkeit zu betrinken. Der Wirt legte seine Ehre als Hausherr auf das Spiel, wenn es ihm nicht gelang, seine Gäste volltrunken zu machen, was damals keine leichte Aufgabe war, da die Trinkfestigkeit unter dem jüngeren Geschlecht außerordentlich groß war. Bei Männern von 50 Jahren ab allerdings war es angefangen der durch den Alkohol verursachten Nervenzerrüttung eine Kleinigkeit, sie unter den Tisch zu befördern. Für den Humor der Gäste sorgten bei solchen Festgelagen Erzähler, die Legenden und Märchen aufzählten, ferner Jongleure, Guitarrspieler und namentlich auch Narren. Diese durften obigige Späße machen, durften wie die Fische auf Tischen und Stühlen herumspringen und vor allem allen Anwesenden die Wahrheit sagen. Dies letztere ging sogar so weit, daß auch der Zar nicht gesont wurde. Man war der Meinung, daß ein Narrenwort, vom Augenblick geboren und zeitlich, nicht den Reiz des Sklaven vor dem Herrn schädigen könne. Es kam freilich auch vor, daß ein solcher Narrenscherz übel aufgenommen wurde, und dann mußte der Hausherr nach altem Brauch den Narren schämen, was nicht selten zu großen Ausereien führte. Bemerkenswert war, daß die Frauen der russischen vornehmen Gesellschaft nur selten die vergitterten Tore des Zaren verließen. Sie lebten abgeschlossen von der Außenwelt und vertrieben sich die Langeweile durch Aufmerksamkeiten mit ihren Sklavinnen, die Tänze aufführten oder allerhand Klötze treiben mußten. Die russische Frau war in dieser Hinsicht verhältnismäßig anspruchslos. Gemischte Gesellschaften, an denen die Frauen mit den Männern hätten teilnehmen dürfen, gab es nicht. Wenn der Hausherr ein Fest veranstaltete, so blieben Frauen fern. Nur die Hausherrin erschien einen Augenblick, um dem vornehmsten Gäste den Ehrentrost zu kredenzen. Sie verschwand aber sofort wieder, sobald sie es getan hatte. Unter Katharina II. kamen diese speziell russischen Sitten allmählich ab. Die Institution der Hofnarren wurde aufgehoben, was die Wirkung hatte, daß auch in den Privathäusern die Narren keine Rolle mehr spielten. Allerdings hatte die Zarln noch einen „Lustigmacher“ in der Person des Leo Karoschkin, der ihr in seinen Zaischen stets allerlei Kleinigkeiten, Schickheiten und Spelereien mitbringen mußte. Ferner war eine alte Pliandertische, Matriona Danklowna, da, die das Recht hatte, den Höflingen die größten Frechheiten ins Gesicht zu sagen. Aber solche nicht-offiziellen Hofnarren und Hofnarren finden wir am Zarenhofe noch bis weit in das 19. Jahrhundert hinein. Im allgemeinen aber machte die Französisierung Russlands unter Elisabeth und Katharina II. solche Fortschritte, daß sich die Gesellschaft der alten mostowitschen Narrensitten und Maskeraden schämte und sich in gesellschaftlicher Hinsicht zu europäisieren anfangte.

**Revolutionen anfangen.** Manche geschichtlichen Tatsachen bleiben lange Zeit ganz unbeachtet, weil sie im vorhinem nur als Zufallsdinge betrachtet werden und so keine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. In diesen Tatsachen gehört auch die, daß alle bisherigen geschichtlichen Revolutionen mit zwei Schüssen eröffnet worden sind. Das dem also ist, gewahrt erit Albert Grünpen in Hamburg, als er das Material für seine wertvolle Zeitschrift der Weltgeschichte, deren erster Teil (1888 bis 1910) von Otto Mayer (S. 11. D.) in Leipzig zu beziehen ist. Im Geschichtsunterricht legt man ja schon kaum Wert darauf, festzustellen, daß mit Ausnahme Wiens, das sich um fünf Tage verfrüht, alle europäischen Revolutionen des Jahres 1848 am gleichen Tage, nämlich am 18. März, ausgebrochen sind. Es wäre natürlich eine Vorfürsicht, in dieser Tatsache einen Zufall zu erblicken. Vielmehr ist als sicher anzunehmen, daß der Revolutionsbeginn noch einem bestimmten Fortschritt nahe steht.

**Norman gegen Schnupfen**

Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)



Reizende Neuheiten in Konfirmations-Geschenken.



**Taffetkleider Foulardkleider Voilekleider Batistkleider**

— Letzte Neuheiten —  
Eine größere Anzahl eleganter Pariser und Wiener Modellblusen zu besonders billigen Preisen.  
**Spezial-Salon J. Vollrath**  
Prager Strasse 20.



**Sparkasse Weisser Hirsch**  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 %.

**Seltene Gelegenheit! Perser Teppiche!**

Umstände halber verkaufe ich sofort gegen Kasse zu außergewöhnlich niedrigen Preisen: 1 Speisezimmer, 1 Salon- und 1 Herrenzimmerteppich, sowie 10 kleinere u. mittlere Stücke. Alles keine seltene Wertgegenstände. Zu besichtigen ab Dienstag, 26. 3. 1912, bis Freitag, 29. 3. 12, von 9-4 Uhr täglich Sedanstraße 12, v.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)**

Gegründet 1854.  
Versicherungsstand . . . . . 1 Milliarden 19 Millionen M.  
Bankvermögen . . . . . 363 Millionen M.  
Seither für die Versicherten erzielte Überschüsse . . . . . 204 Millionen M.  
Auskünfte erteilen:  
Generalagenten **J. Unbescheid & Söhne**,  
Wallstrasse 9, I., Tel. 43,  
Generalagent **Joh. Klien**, Wintergartenstr. 58, I.,  
Oberinspektor **A. Burkert**, Ritzbergstr. 4, III.,  
Kaufm. **Paul Koppel**, Struvestr. 19, Tel. 3497.

**Arcona Fahrräder**

Weltbekannt, 100 000 im Gebrauch.  
Die Internationalen Wettbewerbe der Weltklasse Arcona-Räder, bei denen sich nicht weniger als 100 000 Teilnehmer an Arcona-Rädern beteiligten.  
IV. Berliner 6 Tage Rennen 1. 2. 3. 4. 5. Preis auf Arcona-Rad gewonnen.  
II. Dresdener 6 Tage Rennen 1. 2. 3. 4. 5. Preis auf Arcona-Rad gewonnen.  
Wird kein anderer Fahrrad der Welt eine dieser Erfolge erzielen.  
**Neue Garantie-Fahrräder** Mod. 1912, mit Doppelglockenlager o. G. v. 29,70 an  
Verlangen Sie Prachtkatalog gratis und franko.  
**Ernst Machnow, Berlin 2, Weinmeisterstr. 14.**



Ständige Ausstellung vieler Musterzimmer.

Spez.: Brautausstattungen in allen Preislagen.

**WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD**

Johannesstr. 19. Gebr. 1876. Ringstr. 64.

**Totale Ausrottung**  
von Wanzen saugt Brut, Rotten, Schwaben, Ruffen usw., Ratten, Mäusen. Und da, wo bis jetzt jedes Mittel und jeder Versuch erfolglos war, bin ich in der Lage, eine radikale Vernichtung zu bewerkstelligen.  
**Kammerjäger**  
Reinhold Baer, Dürerstraße 7.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste  
**Heizung im Familienhaus**  
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende  
**Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.**  
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne**,  
Dresden-A. 4.

**Kaufen Sie nur**  
in unserem sensationellen  
**Riesen-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe unserer seit 36 Jahren innegehabten Lokalitäten  
moderne und elegante  
**Herren- u. Knaben-, Sport-, Auto-, Livrée-Kleidung, Schlafrocke, Konfirmanden-Anzüge**  
zu staunend billigen Preisen.



Verlangen Sie ausführliche Preisliste. Nach Maß Ausnahme-Preise.

**Samter,**

Frauenstrasse 2, Eckhaus Galeriestr.

St. 84

„Treiber Stadtrichter“  
Sternstr. 26, März 1912

Seite 17













**KÖNIGL. FACHINGEN**

von grosser Bedeutung für die Gesundheit

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Vorzüglich geeignet zu Hastrinkkuren

**KÖNIGL. FACHINGEN**

von hervorragendem Wohlgeschmack

**KÖNIGL. FACHINGEN**

von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss

**KÖNIGL. FACHINGEN**

bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Sodbrennen, Nieren-, Blasen- und Harnleiden etc.

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Literatur durch die Brunneninspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden)



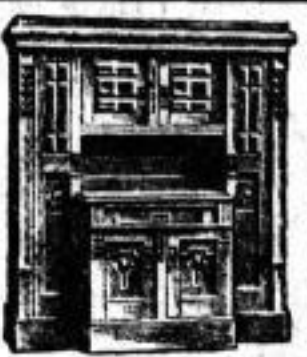
# Pianos

erklautes eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr bewährt, mehr. reelle Garant., empfiehlt zu mässigen Preisen  
**Johann Kohse**, Pianofortefabrik  
O. m. b. H.  
Breslau-L. H. Ickandau Strasse 11.  
Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch - Miete.  
Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Patentanwalt  
Dipl.-Ing. R. Fischer  
Breslau-L. Prantischstr. 1. 2.

# Haut-Bleich-creme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit sehr wirksam. Wirksam gegen alle Hautkrankheiten, besonders gegen die Hautausschläge. Mit ansehnlicher Wirkung. Man verlange echt „Chloro“! Laboratorium „Deo“ Dresden-H. 1.  
Depot und Versand:  
**Löwen-Apotheke, Altmstr.**



Süfett, echt Eiche, innen  
Eiche 300 W.  
Eiseninn. v. 345 W. an.  
Gedieg. Arbeit. Befant billig.  
**Stränker's Möbelhaus,**  
Görlitzer Str. 21/23.

# Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Hebel beilittat. Diese Seife ist nicht 1,50 W., sondern 100 W. wert. Ser. 98. à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 W. (25% ig, härteste Form). Dazu Zucker-Creme (à 50 Pf., 75 Pf. u.). In sämtl. Apoth., Drogerien und Parfümerien.

**Briefmarken**  
kauft zahlr. gut  
**A. Franke**  
1935 Dresden-A. 243 aus 18.

# Mühlberg

## Raum erspart

das neue, ges. geschützte  
**Reform-Bett-Chaiselongue**  
äusserst preiswert.

Am Tage bequemes elegantes Ruhesofa

Nachts solides und behagliches Reformbett

Alleinverkauf  
**Herm. Mühlberg**  
Hoflieferant Wallstrasse

# Mühlberg

## Klapp-Ruhestühle



In unerreichter Auswahl, neueste Muster, billigste Preise direkt in der Fabrik Dresden-Altstadt, Lazarander Strasse 29, Strassenbahn: Rote Linie Str. 22, Volkspalast-Platz - Deuben, Haltestelle Hohenpölsenstrasse. Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.

# Extra-Angebot. Inoleum

Inleud (durchgemustert), ausgerangiert, 200 cm breit, regulärer Preis Meter 12,- 9,- 7,50 A  
jetzt Meter 9,- **6,75 5,60 A**  
bedruckt ausgerangiert von **2,85 A** per Meter.

# Inoleum

**Teppiche** Inleud durchgemustert, moderne Muster, fehlerfrei, 200/275 gr., Musterfehler, 200/300 gr., statt 25,- A statt 35,- A  
jetzt **16,50 und 19,- A** jetzt **25,- und 27,- A**

# Inoleum

**Läufer** besonders billigen Angebot bedruckt 67 90 110 133 cm breit  
statt 1,25 1,65 2,20 2,75 A  
jetzt **1,15 1,50 1,90 2,50 A**  
durchgehend Inleud 67 cm 100 cm  
statt . . . . . 2,85 4,20 A  
jetzt . . . . . **2,- 2,50 3,- 3,50 A**

# Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

# Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit nur Breite Str., zur billigen 12, 11, über den Winterstudien. Maßanzüge von Herrschaften, wenig getragen, 8, 12, 16 W. usw., Raub-Paletots, 6, 10, 15 W. usw., auch f. starke Personen, Burden-Anz. v. 8 W. an, Kinder- u. Schulanzüge von best. Stoffen von 3,75 W. an, ein Gelegenheitsposten in Mutter-Anzügen, Mäntel u. Joppen, große Auswahl in Gummimänteln und Wetterpelerinen. Berl. und verkaufen schw. Rod, Frack und Smokinganzüge. Schlosseranzüge für Herren und Burden. Ein **Polen neue Schuhe** teils mit Lederspitzen für Herren, Burden u. Kinder; auch **Sandalen** in jed. Größe zu staunend bill. Preisen. Betrag, **Herren, Kinder und Damen-Schuhe** v. 1,50 W. an, ein groß. Polten neuer **Herrenschuhstücke** von 4,75 W. an, ein. Stoff, Mandelstiefel und Lederhosen, Jackets von 2 W. an staunend billig. **Konfirmations-Anzüge** in schwarz u. blau, **Schul-Anzüge** zu staun. bill. Preis. **Kunden von auswärt. Fahrversendung.** Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar **Socken** gratis.

**Prima la Marengo-Jakett-Anzüge**  
hochmodern mit Streifhose, sehr preiswert.  
**Wähler, Dresden, Breitestrasse 12, 11.**

# Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 166. Jahrgang.  
Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf.

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3,60 pro Quartal.

**Wirksames Insertions-Organ**  
für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden.

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 8gespaltene Kolonelle; für kleine Anzeigen 10 Pfg. die Zeile.

# Straussfedern

en gros, en detail.  
Pfeurenen, nur beste, haltbare Qualitäten, eigene Fabrikation, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**G. Probst, Moritzstr. 15.**  
Gegründet 1877. Fernnr. 10 135.  
Getragene Federn werden wie neu vorgerichtet; auch werden Pfeurenen getupft.



Wer sie schneiden sieht, kauft sie!  
Neu!  
Brotsschneide Nr. 361  
ganz Holz, la Stabmesser  
leicht handlich,  
brillanter Schnitt.  
Pat. angem. M. G.  
Gehr. Göhler, Brunnenstr. 18.

# Sie sparen viel Geld!

wenn Sie Ihren Bedarf in  
**Käuferstoffen, Teppichen, Bettvorlagen, Blüsch- u. Leinen-Bortieren** (mehrere 100 auf Lager)  
**Diwanddecken, Tischdecken**  
in Blüsch und Tuch schon jetzt decken, denn sämtliche Sachen sind fast **30 %** unter regul. Preis.

**Starer**  
Wilsdruffer Str. 29  
1. Etage.  
Kein Laden.

Einige Stempel in wenigen Stunden.  
**Albert Walther**  
Fabrik für Gummi- u. Metallstempel  
Fabrik: Amalienstrasse 21  
(Ringstrasse 88)  
Laden: St. Brödergasse 18  
Anfertigung von Petschaften Türschildern, Schablonen Siegelmarken u. s. w.



Uns gegenwärtig löschendem Röhre offerieren wir die für Haus- und Röhrenfeuerung sehr beliebte

# Mittelkohle I u. II

aus der Gabrielzeche bei Mariaschein  
zu 85 Pf. pro hl frei wores Haus, oder 6 Pf. mehr frei Keller.  
Alle anderen Sorten billigst.

**Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft**  
mit beschränkter Haftung.  
Rontor: Prager Str. 20, 1.  
Lager: Johannstädter Ufer.  
Telephon 209, 6820 u. 19121.

**Treppenleitern Malerleitern**  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 11 u. 18.

Größtes Spezialgeschäft am Platze

**Kunkel & Co**  
Radeberger Glasniederlage  
Wismarstr. 25  
Zahnstrasse 12-14  
Spez. Wirtschaftsgegenstände in Porzellan, Steingut u. Glas.

**Speise- u. Esskartoffeln**  
offeriert  
E. Landsberger, Kartoffelexport  
Berlin, Fruchtstrasse 2.



**KÖNIGL. FACHINGEN**

Bei Gicht

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Bei Nierenleiden

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Bei Harn- und Blasenleiden

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Appetit anregend

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Stoffwechsel fördernd

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Harnsäure lösend

**KÖNIGL. FACHINGEN**

Man befrage den Hausarzt





**In Glück und Leid.**

Roman von Fr. Lehne.

(1. Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Klaus von Ballbrunn sah auf Donsdorf, dem Gute Heinrich Bohrmanns, sehr wohl. Man war ihm mit der größten Lebenswürdigkeit entgegengekommen und bemühte sich, ihm das Schwere seines Schicksals vergessen zu lassen. Er war dankbar dafür und häuete sich mit vollem Eifer in die Arbeit, die ihn bald auch ganz befreite. Des Morgens war er der Erste, des Abends der Letzte. Aus dem Schuler war bald eine wertvolle Arbeitskraft für Herrn Bohrmann geworden.

Manchmal kam es ja noch über Klaus, wenn er über das Geschehene grübelte, die Erbitterung stieg in ihm empor, und er begriff Ruths Jammer und Groll gar wohl — er als Mann mußte alles stumm in sich hineinwürgen.

Heinrich Bohrmann hatte in seiner derben Weise seine Ansicht über die Handlungsweise des alten Barons kundgegeben und Klaus hatte den Vater nicht verteidigen können.

Einige Male besuchte er die Schwester. Er fand sie sehr blaß, mit einem verbitterten Zug im Gesicht. Tante Lambach war zwar sehr freundlich gegen ihn, betonte aber mit säuerlicher Miene, daß das Leben jetzt sehr teuer sei, so daß Klaus den Pensionspreis für Ruth erhöhe.

Es war wie immer schüchtern, doch entging ihm ihre innige Freude über seinen Besuch nicht. Ihre stille Liebe rührte ihn, er konnte für sie aber nur eine herzliche, brüderliche Zuneigung empfinden. Elen hatte gar nichts von ihrer häßlichen Mutter, der man die ehemalige Schönheit noch ansah. Ihre Gestalt war schmalhultrig, fast dürrig, das Gesicht farblos, von dünnem, aschblondem Haar umrahmt, das einzige Schöne an ihr waren wundervoll große, dunkle Augen mit einem unbeschreiblich sanften und gültigen Blick.

Ruth hatte ihre Musik- und Gesangsstunden wieder aufgenommen. Sie war musikalisch bis in die Fingerringen und besaß eine prächtige Stimme und schon gut geschulte Stimme. Die Musik war ihr alles, und mit ganzer Seele gab sie sich dem Studium hin, das doch etwas Unterhaltung in ihr eintöniges Leben brachte.

Auf Donsdorf war es jetzt lebhafter als sonst, da Adele, die einzige, etwas lebende Tochter Heinrich Bohrmanns, Besuch bekommen hatte. Eine Penionsfreundin, Fräulein Isabella Krüger aus Elberfeld, leitete ihr für einige Wochen Gesellschaft.

Als Klaus ihr vorgestellt wurde, glitt ein hochmütiger Blick über ihn hin. Heimlich aber blickten ihre Augen ein paar Mal zu dem jungen Manne hin und nach dem Essen konnte sie es sich nicht verlagern, die Freundin nach dem Manne zu fragen, der mit ihnen in so selbstverständlicher Gefassenheit am Tisch gesessen, als gehöre er in ihren Kreis.

Herr Bohrmann hatte mit ihm fast nur über landwirtschaftliche Angelegenheiten gesprochen und ihm Aufträge erteilt, aber in einem so verbindlichen Tone, daß Isabella sich wunderte.

„Sag' mal, Deia, wie heißt Euer Inspektor? Ich habe den Namen überhört.“

Auf Adeles zartem, hübschem Gesicht zeigte sich eine leise Verlegenheit. „Ach, Isa, er ist gar nicht unser Inspektor — er ist Bolontar — Ballbrunn heißt er. Er ist ein Baron von Ballbrunn, will aber einfach Ballbrunn genannt sein.“

„Ein Baron?“ fragte Isabella erstaunt. „Aber warum dieses Inognito?“

„Kühn ist dann wohl eine reine Mücke?“ fragte Isa.  
„Für Sie, mein gnädiges Fräulein, vielleicht! Mir bedeutet es das Höchste — die eigene Ehre! Und ich freue mich darauf, das Gut selbst bewirtschaften zu können. Kühn ist von meinem Vater sehr stiefmütterlich behandelt worden. Ich bin froh, daß meiner Schwester und mir diese Zufluchtsstätte geblieben ist — es hätte auch noch anders kommen können!“  
Bei den letzten Worten bedeckte seine Stimme ein wenig, und ein erster, trauriger Ausdruck breitete sich über sein Gesicht.  
„Es ist Ihnen wohl schwer geworden, dem Militärdienst zu entsagen?“ fragte Isa leise.

„Wenigstens unter diesen Umständen; es war ja bei uns Ballbrunn immer üblich, nach einigen Jahren Militärdienst unsere Güter selbst zu bewirtschaften; aber so wie in diesem Fall — gnädiges Fräulein wissen sicher Bescheid.“

Adele erröte ein wenig, weil Klaus annahm, daß sie geplaudert hatte. Sie nickte. „Ja“, sagte Isabella offen, „und es hat mir sehr leid getan. Es ist wohl das Bitterste, schuldlos für andere büßen zu müssen. Wer ist jetzt der Besizer von Birkenfelde?“

„Ein gewisser James Röbbede — ein mir sehr unsympathischer Mensch. Auch Ruth mag ihn nicht. Er hat sich zwar tadellos benommen — aber er ist doch ein Spitzler, und solchen Leuten kann ich keine Achtung zollen.“

„Röbbede, Röbbede —“ sagte Isabella sinnend, „den Namen kenne ich. Wie heißt der Herr aus?“

„Er ist schlank, hellblond, hat glattrasiertes Gesicht —“  
„Natürlich, dann kenne ich ihn,“ rief Isabella lebhaft. „Vor zwei Jahren lernte ich ihn in Wiesbaden kennen. Wir haben Tennis miteinander gespielt. Sein Vater ist der Kohlenröbbede, den mein Vater sonar sehr gut kennt! Also ist er jetzt schloß geworden — und er hat Ihr Birkenfelde?“

„Ja, in einer Nacht durch Spiel gewonnen! Wie viel Unheil das unglückselige Spiel doch schon gebracht hat — meine Mutter ist daran zu Grunde gegangen — uns Kindern wurde die Heimat genommen!“

„O, Herr Baron, nicht diese traurigen Erinnerungen heraufbeschwören!“ Adele legte besänftigend die Hand auf seinen Arm. „Der Tag ist so schön! Wollen wir jetzt weitergehen?“

Klaus half den Damen beim Aufstehen. Klauernd und scherzend schritten sie weiter. **(Fortsetzung folgt.)**

**Einige Ausprüche über die Gesellschaftsaison.**

Wenn die Gesellschaftsaison vorüber ist, dann finden gerade diejenigen, die am meisten mitgetan haben, ein Haar darin, sie fangen an, darüber zu sprechen, daß sie sich gar so viele Abende um die Doreen geschlagen haben, und am liebsten möchten sie, die am lustigsten waren, andere Menschen dafür verantwortlich machen, daß sie sich jeden Abend in den Frack werfen mußten, um sich zu unterhalten. Sehr weit sind die Ausprüche, die man am Schluß einer Gesellschaftsaison von den Teilnehmern der Festlichkeiten hört, und die meistens in einem Vorfat für das nächste Jahr gipfeln. Als man einen Pariser Herrn, der in der Gesellschaft eine große Rolle spielte, fragte, weshalb er denn nicht heirate, antwortete er: „Weshalb soll ich denn die Tochter eines fremden Mannes erben?“

Johann Nestor war durch seine Ausprüche über das gesellschaftliche Leben schon bekannt, noch ehe er sich als Possendichter einen solchen Namen gemacht hatte. Er war nämlich ein abgelegter Feind alles Gesellschaftlichen. Er behauptete, daß er sich auf einer Gesellschaft niemals unterhalten könne, und als man ihn fragte, weshalb nicht, meinte er: „Wenn ich in eine Gesellschaft komme, so glaube ich gleich von allen Anwesenden das Schlechteste, selbst von mir, und ich habe mich noch selten getäuscht.“ Ein andermal, als er zu einem Hausball geladen war, den er auch auf Bitten seiner Freunde besuchte, sagte er: „Daß es Menschen gibt, die auf einen Ball gehen, finde ich begreiflich, aber doch es Leute gibt, die einen Ball geben, wird mir ewig ein Rätsel bleiben.“ Vom Transzieren hatte er auch keine besondere Ansicht. „Wer transzieren, ist entweder ein Eitel oder ein Neigel. Behält man als Transzieren das beste Stück für sich, so ist man ein Neigel, und behält man es nicht, ein Eitel.“ Als Nestor einmal bei einem Prop zu Abend aß, und der Mann sich gar nicht genug davon tun konnte, von seinem Reichtum zu erzählen, meinte Nestor gelassen: „Ja, Armut ist ohne Zweifel das Schrecklichste. Mir könnte jemand zehn Millionen hinklagen, ich sollte dafür arm sein, ich nehme sie nicht.“

**Bade Dich schön!**

Es ist durchaus keine Eitelkeit, eine oberflächliche Sucht, schön sein zu wollen. Der Wille zur Schönheit ist bereits überall in der Natur ausgeprägt. In allem, was sie als organisches Gebilde hervorzuheben, sehen wir den Willen zur Schönheit erfüllt. Instinktiv ist dem weiblichen Geschlecht der Wille zur Schönheit gegeben. Schon das junge Mädchen will schön sein, wie der Knabe stark sein will. Weibes, Schönheit und Kraft, haben insofern etwas Gemeinsames, als die notwendige Voraussetzung und Unterlage die Gesundheit ist.

Die heutige Zeit mit ihren schweren Daseinsbedingungen verlangt geheimer Hilfsmittel und gewisse Maßnahmen, die obenwähnten Güter zu erhalten und zu heben. Hierzu gehört als vornehmstes, weil natürlichstes Mittel: **Ed. Vatermanns Bade-Würfel**. Dieselben haben eine glänzende Doppelwirkung.

Eine dieser Wirkungen liegt auf dem Gebiete der Kosmetik, der Schönheitspflege. Die Haut wird verschönt und der Teint verbessert durch eigenartige, in den naturreinen Stoffen selbst gebildete, also nicht künstlich erzeugte, konservierende und antiseptische Bestandteile. Infolge wöhnlich mit Pusteln, Wimpern, Pickel bezeichnet und was meist durch Rangigwerden des Hautwollens in den Poren verursacht wird, verschwindet nach häufigerem Baden mit diesen Würfeln vollständig. Die Haut wird glatt und rein und wenn eine Dame diese Bade-Würfel mit Valentian kommen. Die Haut wird durch viele andere Zusätze, auch von Ärzten, die vortreffliche Wirkung auf die Haut selbst lobend hervorzuheben wird, so kann man mit Recht sagen: **Ed. Vatermanns Bade-Würfel sind ein direktes und das natürlichste Schönheitsmittel.**

Zweitens wirken **Ed. Vatermanns Bade-Würfel** nachhaltig erfrischend und stärkend und tragen Kraft und Gesundheit auf Tausenden von Wegen in den Organismus. Beim Bade umhüllen den Körper witzig-aromatische Stoffe, die sehr duftend sind, ohne den Zweck eines Parfüms zu haben. Der Körper wird geläutert und erquickt. Ermüdung macht dem Gefühl gesteigerte Kraft und geistiger Frische Platz. Naturgemäß wird die Verbrennung im Körper gesteigert, die blutbildenden



Organe, Appetit und Stoffwechsel angeregt und auf diese Weise Elastizität des Geistes und gute Laune herbeigeführt, welche stets die Begleiterin von körperlicher Frische und Gesundheit sind. Darum werden **Ed. Vatermanns Bade-Würfel** zum Bad oder als Abreibung ständig und längere von allen denen gebraucht, die nervös, abgemattet oder geschwächt sind, zu einem **Nerven- und Erfrischungsbade**.

In dem Gutachten des vereidigten Handelsschem. Dr. A. Berlin heißt es: „**Ed. Vatermanns Bade-Würfel** sind frei von schmerzhaften, gefäßlich verbotenen Substanzen, insbesondere konnten schädliche oder ätzende Metalle, Säuren, Alkalis usw. darin nicht nachgewiesen werden.“

Die Prüfung auf ihre antiseptische bzw. konservierende Wirkung hat ergeben, daß dieselben auf viele Bakterien einen deutlichen entwicklungshemmenden Einfluß ausüben. Von der wohlthätigen Wirkung auf die Haut habe ich mich durch praktische Versuche wiederholt überzeugt.“

Herr Dr. med. W. Spezialarzt urteilt: „Ich habe **Ed. Vatermanns Bade-Würfel** sowohl bei einer Anzahl Patienten als auch bei mir selbst versucht und war ich mit dem Erfolge sehr zufrieden. Als hervorragendes Kosmetikum verleiht Ihr Badewürfel der Haut ein vornehmeres Aussehen und macht sie geschmeidig. Bei der Nachbehandlung diverser Hautentzündungen und Hautreize und als Vorbeugungsmittel gegen diese habe ich gleichfalls sehr gute Resultate erzielt.“

Herr Dr. med. H. urteilt: „Die Wirkung der **Ed. Vatermanns Bade-Würfel** ist eine glänzende. Die Bäder üben auf den Organismus einen äußerst erquickenden und kräftigenden Einfluß aus, so daß derselben entschieden auch eine sehr hohe Bedeutung als Heilbäder zukommen ist. Dies gilt vor allem für die vielen Fälle nervöser körperlicher und geistiger Abspannung. Ich habe die Würfel in einer ganzen Anzahl solcher Fälle mit effektantem Erfolg verwendet.“

Herr C. C. Berlin, schreibt: „Der Erfolg Ihrer **Ed. Vatermanns Bade-Würfel** ist geradezu verblüffend. Bisher hat mich ein Bad angestrengt und abgepannt, nach dem Gebrauch fühle ich mich, außer der wohltuenden Wirkung auf die Haut, erfrischt und neu belebt.“

**Ed. Vatermanns Bade-Würfel** werden für Erwachsene und Kinder zu Bädern und als Abreibungen gebraucht und kostet ein Vollbad ca. 20 Pf. — Sie sind in Originalkartons à 12 Stück zu 12 Vollbädern in Apotheken, Drogeriehandlungen, Parfümerien usw. zum Preise von 2,50 Mk. zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch Chem. Laborator. **Ed. Vatermann, Schöneberg-Berlin 6.** Prospekt gratis.

**Kostüme**

in höchster Vollendung u. grossartiger Auswahl  
zu extra billigen Preisen!  
**26,50, 36, 45, 55, 70 Mk.**  
bis zu den elegantesten.  
Unsere Kostüme gleichen der Mass-Arbeit, sie sind nur billiger. Die nötigen Abänderungen zur vollst. Zufriedenheit

**Max Blachstein**  
18 Wilsdruffer Strasse 18  
direkt neben Café Beyer.

**Zum Wohnungswechsel!**

**Dresdner Milchversorgungs-Anstalt**

Würzburger Strasse 9, Telephon 1494 u. 3561,

vornehmstes und besteingerichtetstes Institut der Gegenwart,

liefert

**erstklassige Milch und Milcherzeugnisse**

frei Haus nach Dresden und Vororten.



„Ich will es Dir erzählen. Bitte, sprich aber nicht darüber.“ Aufmerksam lauschte Adelle dem Bericht der Freundin.

„Nicht wahr, Du läßt es ihm nicht merken, daß Du Bescheid weisst?“ (Hoch Adelle.) „Es ist ihm gewiß nicht leicht gefallen, dieses Sich-fügen-müssen in ganz andere Lebensverhältnisse.“

„Warum rangierst er sich nicht durch eine reiche Heirat? Das tun doch so viele.“

„Papa sagte ihm das auch mal im Scherz. Doch Waldbrunn meinte, das sei jetzt ausgeschlossen, er hat noch für seine Schwäger zu sorgen.“

„Wie alt ist dieser?“

„Quanzia Jahre!“

„Kennst Du sie?“

„Nein, noch nicht. Dem Bilde nach muß sie ein entzückendes Geschöpf sein.“

„Wieht sie ihm?“ fragte Adelle schnell.

„Ja, man sieht es auf den ersten Blick, daß sie Geschwister sind,“ entgegnete Adelle lebhaft.

„So?“ Ein mitleidig spöttlicher Seitenblick aus Hias Augen kroch die Freundin, deren Gesicht sich rötete, als sie von dem Gaudigen sprach.

„Bon da an betrachtete Adelle den jungen Mann mit dem größten Interesse. Jetzt war er nicht mehr ein unbedeutender Inpofitor, über den man hinwegjah — jetzt suchte sie sogar seine Gesellschaft.“

„Deshalb waren ihr jetzt die Stunden die liebsten, wenn man des Abends auf der Terrasse saß, um die schönen Sommerabende zu genießen.“

„Schade, Tele, daß Du nicht reich!“ sagte Adelle eines Tages im Laufe der Unterhaltung.

„Meine Gesundheit verbietet es mir leider,“ entgegnete Adelle sanft. „Bemüht Du es sehr?“

„Offen gesagt, ja! Ich gestehe sogar, daß auf dem Grunde meines Koffers ein Reittier schlummert.“

„Das sagst Du jetzt erst, nachdem Du schon acht Tage hier bist?“ rief Adelle vorwurfsvoll.

„Papa, nicht wahr, für Na ist doch ein passendes Pferd da?“

„Rehr als eins!“ sagte Herr Wöhrmann lachend. „Wenn Fräulein Hia mit meiner Begleitung zufrieden ist, würde ich mich freuen, ihr damit dienen zu können.“

Adelle war glücklich, reiten zu können. Sie entwarf mit Herrn Wöhrmann allerlei Pläne zu Spazerritten.

Klaus sah schweigend da, rauchte eine Zigarre und beobachtete mit trüben Augen die beiden Mädchen.

„Da neigte sich Adelle zu ihm und fragte ihn leise: „Wie finden Sie meine Freundin?“

„Sie nennen sie mit den ersten beiden Silben ihres Vornamens — man sollte sie lieber mit dem letzten rufen: Bella — denn sie ist sehr schön!“ versetzte er.

„Das ist ein prächtiger Einfall!“ rief Adelle jetzt lebhaft.

„Was gibst Du, Tele? Darf ich nicht auch von dem prächtigen Einfall profitieren?“ fragte Adelle. Sie hatte wohl bemerkt, wie Adelle leise mit Klaus gesprochen hatte, der jetzt bittend und ein wenig rot geworden auf Adelle blickte.

„D, es ist nichts von Belang, Liebling!“ neckte diese. „Man muß nicht alles wissen wollen!“

Nach an demselben Abend erfuhr sie, was Klaus in Bezug auf sie gesagt. Ein gewisses Triumphgefühl erfüllte sie. Er war also doch nicht so blind gegen ihre Schönheit, wie er sich gab; nicht der kleinste Duldsünder schmerzlich konnte sie sich rühmen. Und sie war es doch gewöhnt, daß man ihrer Schönheit bewunderte! Es hatte ihre Eitelkeit verletzt, daß er so gleichgültig, so kühl gegen sie war. Aber auf den Morgenritten kamen sie sich näher. Adelle wurde eine getreue Begleiterin der beiden Herren. Sie war eine hervorragende Reiterin, und es war ein Vergnügen, in ihrer Gesellschaft zu sein, um so mehr, da sie sich von der lebenswürdigen Seite zeigte. Herr Wöhrmann pries ihre vollendete Reitskunst in beredten Worten.

Klaus sagte nichts, aber seine Augen leuchteten auf, wenn sie ihm fröhlich und ruhig den Morgenritt bot und er ihr in den Sattel half.

Auf die Dauer konnte er gegen dieses lebensprühende, kraftvolle Mädchen nicht gleichgültig sein. Mit heimlichem Entzücken betrachtete er sie.

Ihre Gestalt war von schönem Gebirge der Formen, schlank und doch voll, dabei biofam wie eine Weidengerste. Große, dunkelgraue, langbewinnete Augen beherrschten das ausdrucksvolle Gesicht mit dem nicht kleinen, doch schön geschnittenen Munde. Das überaus äupige Haar zeigte ein wundervolles, hart rötliches Blond — es war, als habe es Sonnenstrahlen aufgefangen.

Ja, Adelle Krüger war schön und ihr Blick mochte einem Manne herrlich dünken. Aber es war ein Herz desoh? Klaus zweifelte fast daran, wenn er sah, mit welcher Beringshaltung sie die Leute vom Wasser beobachtete, die an Adelle wie zu einem Engel emporsahen. Für die ehrerbietigen Grüße, die ihr gebracht wurden, hatte sie kaum einen Dank — aber vielleicht war das mehr Gedankenlosigkeit als Höflichkeit.

Sonnigliche Ruhe herrschte heute im Walde. Man merkte nichts von der Julihitze — spärlich nur fanden die Sonnenstrahlen Eingang in den dichten Waldeshom, und in zitternden, grüngoldenen Lichtern taugten sie auf dem weichen Moosboden. Die Luft war durchdrückt von dem würzigen Duft der Tannen. Tief aumte Marie Wöhrmann und blies Kohlen.

„It's nicht herrlich hier?“ sagte sie ihren Begleitern, Adelle und Klaus. „Tut's den Herrschaften leid, mir gefolgt zu sein? Hier ist mein liebster Aufenthal; ich mag gar nicht reisen.“

„Ja, wer es so hat, wie Du, Adelle! Ich dagegen bin froh, wenn ich aus der Stadt fort kann!“

„Du betraute doch, Bella! Du hättest es längt tun können!“

„Glaubst Du, ich hätte Lust, mich dem ersten besten unzuordnen?“

„Es braucht ja nicht der erste Beste zu sein,“ entgegnete Adelle lächelnd.

„Es wird Zeit für Dich, Du bist schon zweiundzwanzig Jahre alt.“

„Scherzend hielt Adelle der Freundin die Hand vor den Mund.“

„D, still, Tele, wie darfst Du mein Alter verraten!“

„Sie mühen allerdings ängstlich darüber wachen, daß ein so beträchtliches Alter geheim gehalten wird, gnädiges Fräulein,“ rief Klaus lachend. „Fräulein Adelle hat recht, wenn sie sagt, es würde hohe Zeit, daß Sie heiraten!“

„Herausfordernd blickten ihre Augen ihn an.“

„Wie?“

„Nun — es mühte einer sein, der Sie meistert, der Ihren Willen bricht.“

„Den mühte ich eben, der das vermog! Es gibt keinen Mann, dem ich mich fügen würde,“ sagte sie schnell und hochlaut.

Adelle achtete nicht auf ihr Wortgeplänkel; sie stieg auf dem ragen Waldweg vor ihnen her und suchte Erdbeeren, deren frühes Rot verführerisch aus dem Grün hervorleuchtete.

„Es würde wohl einen geben,“ entgegnete Klaus ruhig und sah Adelle dabei an. Er hielt ihre Hand fest mit seinen zwingenden Augen, so fest, daß sie ihm nicht ausweichen konnte — selbstvergeben schaute sie ihn an, ein weiches Lächeln um den Mund.“

„Es gibt einen, ja — und Du bist der Mann!“ sagten ihre Augen.

Er trat nahe zu ihr, daß ihre Schultern sich berührten — er sah die rauhe Haut durch die durchbrochene, weiße Mullbluse schimmern — mit kurzem, bestigem Druck faßte er ihre Hand, die sie ihm willig überließ. Ja, sie erwiderte seinen Händedruck und eine seltsame Minute gab sie sich dem Gefühl einer inneren, unerschütterlichen Zusammengehörigkeit hin. Vor ihm empfand das stolze Mädchen eine süße Schwäche und Haltlosigkeit, die ihren Willen brach.

Da Adelle ein wenig müde geworden war, lagerten sie sich bei einer Pflanzung. In Adelle zitterte der Nachklang des jeben Erlebten, Empfindungen, die sie nicht in Worte fassen konnte, die sie nur befeigt in ihrem Herzen fühlte.

Sie war bezaubernd, hinreichend, und selbstvergeßend blickten seine Augen auf ihr, die wie keine andere den Wunsch in ihm erweckte, sie als sein Weib zu besitzen.

Ob sie sich aber mit dem einfachen Leben auf Althof bescheiden würde? Wenn sie ihn liebte, mühte sie sich damit begnügen; denn um ihres Weibes willen würde er sich niemals zu ihrem Sklaven machen — ihr Herrschergefühl mußte seinem Willen weichen.

Adelle hatte wohl bemerkt, wie Klaus ihre schöne Freundin bewunderte und wie ein scharfer Schnitt ging es durch ihr Herz. Aber sie beherrschte sich. Ein wehmütiges Lächeln lag um ihren Mund — nein, ein solches Glück war ihr nicht beschieden, sie mußte verzichten lernen.

Als sie Klaus nach seiner Schwäger Ruth fragte, wurde er berechtigt. In warmen Worten sprach er von ihr. Ihretwegen wünschte ich es am meisten, daß Althof bald unter Wöhrmann sein kann. Es werden allerdings sehr viel Reparaturen nötig sein. Der letzte Pächter hat den Grund und Boden weiblich ausgenutzt. Ich glaube, mir stehen noch ein paar schwere Jahre bevor, ehe ich alles so haben werde, wie ich es möchte.“

### Lebensgefährliche Katarrhe!

Halb- und Nasentatarrhe oder, vollständigere gesagt, Husten und Schnupfen entstehen nicht durch Erkältung, sondern stets durch Ansteckung.

Die Erkältung und Reizung durch Rauch, Staub usw. machen nur die Schleimhäute für die Ansteckung empfänglicher, der Staub enthält außerdem vielfach zugleich die Ansteckungsstoffe.

Die Erscheinungen des Katarrhs bestehen in einer Entzündung der Schleimhäute, welche die Atmungsorgane auskleiden und in der Absonderung eines zähen, glasigen, später mit massenhaften Eiter und sonstigen Bakterien durchwucherten zähen Schleimes. Die entzündete Schleimhaut, deren natürliche Abwehrvorrichtungen durch die Entzündung außer Funktion gesetzt wird, ist für diese Bakterien der denkbar günstigste Nährboden.

Sie ist aber auch während dieser Zeit eine gefährliche Einbruchspforte für die Ansteckung durch Diphtherie, Lungentzündung und Tuberkulose und es ist ziemlich sicher, daß die große Mehrzahl aller Tuberkuloseerkrankungen ihren Anfang während solcher Katarrhe nehmen.

Da die feinen Verzweigungen der Lufttröben in den Lungen, die Bronchien, sich immer wieder mit zähen, bakteriendurchwucherten, eiterigem Schleim füllen, so ist besonders des Morgens ein heftiger Hustenreiz vorhanden, der infolge der Ansteckung sehr schmerzhaft werden und bei älteren Leuten zu Lungenblutungen, Unterleibsbrüchen und anderen Schäden Anlaß geben kann.

Da Nase und Ohr durch einen Kanal in Verbindung stehen, so greift ein Nasentatarrhe oft auf die Ohren über und verursacht die gefährliche Mittelohrentzündung, deren Heilung äußerst langwierig ist.

Eine sofortige energische Bekämpfung jedes Katarrhs, mag er nun milde oder in der schweren Form der Influenza auftreten, ist deshalb unbedingt geboten. Sie geschieht durch Behandlung der erkrankten Schleimhäute mit desinfizierenden und lösenden Mitteln zwecks Abtötung und leichter Entfernung der Bakterienwucherungen. Diese Behandlung muß sich aber bis in die Tiefen der Lungen erstrecken, denn gerade da ist die Gefahr am größten.

Das schleimlösende Tees, Sodbons usw. nicht mit dem Innern der Lungen in Berührung kommen, weiß jedes Kind. Sie können nur in der Nähe des Kehlkopfes eine ganz geringe Wirkung ausüben. Man hat deshalb schon längst Sprangapparate konstruiert, durch welche desinfizierende und lösende Flüssigkeiten gestäubt und eingeatmet werden.

Diese Verstäubung war aber bisher bei weitem nicht fein genug, die Hauptmenge der Flüssigkeit gelangte nur bis in den Mund, ein ganz geringer Bruchteil auch in den Kehlkopf, die Verzweigungen der Lufttröbe erreichten sie nie.

Das gelingt nur durch Lancre's Inhalator, aus welchem die Flüssigkeit nicht in Tröpfchen mit nassem, schwerem Dampf vermischt, austritt, sondern in Form eines feinen, nicht nassenden, gasartigen Nebels, der bis in die feinsten Verzweigungen der Lufttröbe und in die engsten Faltungen der Nasenschleimhaut gelangt. So feinst ist die Verteilung, daß man diesen Nebel, wenn man ihn eingeatmet hat, wie Zigarettenrauch wieder ausstoßen kann, was bei den alten Inhalationsystemen ganz ausgeschlossen ist.

Dadurch erklären sich die schnellen, bisher bei Katarrhen der Luftwege ganz ungewöhnlichen Erfolge, welche zahlreiche Verste der anstehen, Lancre's Inhalator aufzunehmen und ihren Patienten zu verordnen.

Trotz der kurzen Zeit, seit welcher Lancre's Inhalator im Handel ist, liegen bereits 3000 Anzeigenschriften von Ärzten und Patienten vor, davon 2418 mit notarieller Beglaubigung, und täglich gehen weitere ein.

Es handelt sich dabei zum großen Teile um Fälle, die jahrelang jeder anderen Behandlung getrotzt haben.

So äußert sich z. B. Herr Lehrer B. Guminski, Schwornicht, unterm 10. Juli 1911: Seit ungefähr drei Wochen bin ich im Besitze Ihres vorzüglichen Inhalators und bin heute schon in der Lage, Ihnen hochzufrieden mitteilen zu können, daß ich von meinem chronischen Kehlkopfkatarrh, der mich schon viele Jahre hindurch quälte, wozu im Januar dieses Jahres auch noch ein hartnäckig anhaltender Kehlkopfkatarrh hinzu kam, vollständig geheilt bin. Schon nach den ersten Einatmungen verspürte ich eine außerordentliche Besserung. Ich möchte Ihren Inhalator nicht vermissen, wenn ich auch heute das Zehnfache dafür zahlen sollte. Seien Sie versichert, daß ich Ihren Apparat jedem von Herzen empfehle werden. Ich gestatte gern, von diesen Zeilen beliebigen Gebrauch zu machen.

Lancre's Inhalator kostet komplett mit sämtlichem Zubehör und Gebrauchsanweisung (sodort gebrauchsfertig) per Nachnahme 8,85 Mk. Keine weiteren Unkosten, nur einmalige Anschaffung.

Nähere Auskunft über Lancre's Inhalator wird vom Laboratorium Lancre, Wiesbaden H. 86, gerne kostenlos erteilt.

# Schirme in großartigster Auswahl. Petschke

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.

Wildrufer Strasse 17 — Prager Strasse 46  
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 8.

Konkurrenzlos hohe Leibrenten für Damen, sofort beginnend; bis 16% des Kapitals. Kostenlose Rentenzahlung.

## „ARMINIA“ A.-G.

275 Millionen Versicherungsbestand, ca. 70 Millionen Garantiefonds. Dresden, A., Joh.-Georgen-allee 33, eigenes Gesellschaftsgebäude. Tel. 2095. Auskünfte kostenlos. Bürozeit: 8-1 u. 3-6 Uhr.

# Wer kennt Plauen?

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, soeben aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „Plauer Gardinen-Hauses“ Adolf Eiler, Dresden, nur Waisenhausstrasse 19 (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.

Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt.

# Selten billiger Wäsche-Ausverkauf

wegen Umzug ins Haus nebenan Schloss-Str. 3.

Sämtliche Artikel meines Lagers sind um 10-50% herabgesetzt.

Zum Verkauf gelangen:

Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Taschentücher, Hemdentuche, Unterzeuge, Damenwäsche, Herrenwäsche, Strümpfe, Socken.

Nur Schloss-Str. 5 Paul Starke nur Schloss-Str. 5.







# LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Reichhaltigkeit das beste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdose mit 20 Fruchtblättchen M. 1,-. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

# Cognac Bisquit

O.....A 6,-  
\*\*\*...A 8,-  
V.O.C.B.A 9,50  
usw. bis .A45,50 pro Flasche

**Bisquit, Dubouché & Co.**  
gegr. 1819  
**Jarnac - Cognac**

## Geldverkehr.

An erster Stelle suche ich für mein wertvolles **Mühlen-Grundstück** bei guten Zinsen

### 17-18 000 Mk.

zu leihen. Feuerversicherung 30 000 A, Zeitwert 40 000 A. Weitere ausführl. Ausf. erhalten Kapitaletisten durch gefl. Offerten. Abgabe unter **V. B. 554** Exp. d. Bl.

### 15 000 Mark

auf gute 2. Hyp. innerh. Brand-  
kassie auf Grundst. in Zsch.  
Schweiz gesucht. Wert 45 000  
Mk., 1. Hyp. 10 000 Mk. Off.  
unter **D. L. 7160** a. **Rudolf  
Mosse, Dresden.**

Suche m. barer Anzahl.  
bis 20 000 Mk. guten Gasthof od.  
mittl. Hotel oder Restaurant mit  
Grundst. zu kaufen. Gefl. An-  
gebote unter **L. E. 6710**  
an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Suchen Sie**  
Hypothek  
oder haben Sie  
Kapital  
auszuleihen.  
so wenden Sie sich bitte an  
**Alex. Neubauer,**  
Dresden, Ferdinandstr. 12.

## Miet-Angebote.

### Wiener Strasse 53.

vornehme Villa, 14 Zimmer, ganz oder geteilt sofort zu vermieten  
Auskunft im Hause.

### Fabrikraum,

ca. 150 qm gross, sehr  
gut belichtet, zu ver-  
mieten. Näheres daselbst  
Marienstraße 16, im Kontor  
der **Mudeliabrik.**

### Leere Zimmer,

auch große Halle, trocken und  
staubgeschützt, zum  
**Möbeleinstellen**  
stets bill. mietfrei, Dürerstr. 44 bei  
Herrn. Görlach, Möbeltrep.-Gesch.

### Wohnung,

4 heizb. Zimmer, Küche, Kammer-  
chen, Bad, Zementfl., 1. April ev.  
sof. zu beziehen. Preis 700 Mk.  
Näheres Boesbergstr. 36, part.

### Stallung

für 19 Pferde zu vermieten  
Seminarstraße 2, pt.

### Sofort zu vermieten

halbe 2. Etage, Preis 550,  
Ammonstr. 18, 2 bei Otto Thiele.

### Schönes Zimmer

bei alleinst. Frau an nur besseren  
Herrn zu vermieten.  
**Rudolph, Görlacher Str. 29, 1.**

## Miet - Gesuche.

### Fabrikräume gesucht.

Zur Vergrößerung meiner Fabrikation suche ich per 1. April 1913  
Fabrikräume. Erforderlich ca. 1000 qm mit anschließenden  
Lager- und Montieräumen. Die Fabrikation ist geräusch- und  
verrauscht. Zehnjähriger Mietvertrag erwünscht.

**Alfred Luscher,**

Accumulatorenfabrik,  
Großenhainer Str. 133.

### Schöne Wohnung,

Niedel., Renner-  
bezahl. 11, 1. Et., 4 Zimm., Verz.,  
Salon, Badest., Zubehör, per  
1. Juli od. Juni für 850 Mk. an  
nur ruhige Mieter zu vermieten.

### 1 belle trodene Niederlage

mit Einlager wird in Dresden-N.  
zu mieten gesucht. **O. Schindler,**  
Sebnitzer Str. 41, Zinnlandgesch.

## Pensionen.

### Haushaltungs- Schule und Pensionat

staatlich konzeptioniert,  
Warmbrunn i. Riesengeb.  
Erfstl. altrenom. Anstalt in herrl. Gebirgs-  
lage. — Gröndl. haus-  
wirtschaftl. und wissenschaftl. Ausbildung. — Aus-  
länderin im Hause. Prima Referenzen. Preisliste bereitwilligst.  
Vorsteherin: **F. Tepler.**

### Alleinstehende ältere Dame

der besten Gesellschaft, Christin,  
gesucht, welche 19jährige Konter-  
patriotin aus feiner Familie in  
sonnenreichem Zimmer in Pension  
nimmt. Bedingungen: Keine  
Herrschen in der Wohnung u. vor-  
handenes Piano zur unbedrängten  
Benutzung. Off. u. Angabe des  
Honorars ev. an **Wittibald  
Saner in Tarnow** ul. ursula-  
niska 790, Galizien, Ostpreußen.

### Pension.

Zu erhalte. Lehretsam, ruh. Ort  
3 m. höh. Lehretsam, nahe Dresd.,  
finden Schüler bei liebem, aber  
auch zielbew. energischer Leitung  
**Pension.**  
Off. u. S. 2870 an die Exp. d. Bl.

### Damen

finden diskrete  
Aufnahme.  
(Vertrauensvolle Anfragen.)  
**Sebanne W. Müller,**  
Berlin W., Genthofstr. 20

### Damen

gewährt verh. Frauen-  
konferenz art. dist. Aufn. zur  
Erziehung, stets Rat u. ärztliche  
Hilfe (Arzt spricht deutsch). Anfr.  
an **Dr. J. Kraus, Ranch,**  
Frankfurt, 42, rue de Phalsbourg.

### Damen

finden diskrete  
Aufnahme.  
(Vertrauensvolle Anfragen.)  
**Sebanne W. Müller,**  
Berlin W., Genthofstr. 20

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

### Suche mittler. Gut od. Rittergut

zu kaufen. Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg bevorzugt.  
Offerten unter **L. Z. 2277** an **Rudolf Mosse, Zwickau, Sa.**

### Landhaus

oder Villa  
in Dresden od. Umgebung wird  
von privat. Person zu pachten  
gesucht, event. Verwaltung über-  
nommen. Offert. an **Oswald  
Tippmann, Falkenstein 1. B.**

### Verk. gr. Gasthof

bei Freiberg od. Birna, w. nachm.  
sehr hoch rentieren, für je 78 000 A  
Gr. Selbst. Näheres an Offert.  
unt. **D. E. 7154** an **Rudolf  
Mosse, Dresden.**

## Noch ist es Zeit, sämtlich ein hochverzinsliches Grundstück

zu kaufen. Wer daher größeres Kapital flüssig hat, bez.  
bestimmt od. dem mind. 5000 A bar zur Verfügung stehen,  
verfügt sich nicht, ein gutes Zinshaus zu erwerben, wo-  
durch er sich u. seiner Familie eine hohe Rente sichert.  
Durch Ankauf der Mieten, insbesondere aber  
durch den sich zeigenden Wohnungsmangel in Dresden  
und Umgebung und durch fortwährendes Steigen der  
Arbeitslöhne u. Mkt. muß der Grundbesitz in Kürze be-  
deutend im Werte steigen!

Nachweis hochverzinsl. Grundstücke für  
ernte Selbstrentanten sofortfrei.  
**Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

## Einfamilienvilla

In allerbest. Lage des Schönebergviertels ist eine  
äußerst solid gebaute herrschaftliche  
mit großem Garten, wovon ev. eine Baustelle abgetrennt werden  
kann, enthaltend 13 gr. Zimmer, reichl. Zubehör, sowie Seiten-  
gebäude für Stallung, Garage usw., für 170 000 A zu verkaufen,  
ev. auch für 75 000 A zu vermieten durch  
**Johannes Benad, Dresden, Struvestraße 10.**

## Zentrumsgrundstück

in erster Geschäftslage, mit Läden und Hinterhäusern er-  
teilungsghalber sehr günstig zu verkaufen. Anfragen nur von  
Selbstkäufern u. D. S. 42 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Bäckerei grundstück

in Meißen, am Steinberg 10, zu verkaufen durch  
Rechtsanwalt **Dr. Franke in Meißen, Leipziger Str. 38.**

## Verkauf von Villenterrain in Wachwitz.

Ein ca. 15 650 Quadratmeter großes, in der **Mur Wachwitz**  
gelegenes Villenterrain, welches zur baulichen Erschließung  
reife ist, soll im ganzen oder geteilt nach einzelnen Parzellen ver-  
kauft werden.  
Näheres Auskunft über Größe, Kaufpreis und Bedingungen er-  
teilt Justizrat **Kempff in Berlin W. S., Mohrenstr. 65,** ferner  
an Ort und Stelle: Obergärtner **Kühn in Wachwitz b. Dresden.**

## Rittergut,

feiner, vornehmer Herrschaft, besonderer Umstände halber möglichst  
sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres  
unter **W. 2996** durch die Exp. d. Bl.

## Eine Mühle

mit 2 Gängen, Walzenstuhl, Spig-  
gang, Fährstuhl, 1 Acker Feld,  
Obst- u. Gemüsegarten, Bäckerei,  
ist wegen Alters für 15 000 Mk.  
bei 4000-5000 Mk. Anz. sof. zu  
verkaufen. Agenten verbeten. W.  
Off. u. **K. 2961** Exp. d. Bl.

## Wohn- und Geschäftshaus.

Wegen vorgerückten Alters ist  
mein in Hohenstein-Ernstthal,  
Bahnstr., gelegenes Hausgrund-  
stück zu verkaufen. In demselben  
wird seit 40 Jahren ein gutge-  
bildetes Herren-Geschäft mit best-  
gehender Rundschiff betrieblich.  
Das Objekt ist in bestem baulich.  
Zustande u. besitzt Laden, Werk-  
statt, 3 vermietbare Wohnungen  
nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl.,  
Garten, Hofeinf. u. ausfahr. Es  
bietet für Käufer gute Existenz,  
auch eignet sich das Geschäftshaus  
zu einem Manufakturwerkst. od.  
einem anderen Geschäft. Preis  
16 000 Mk. Anzahl. 6000 Mk. Nur  
erz. Selbstkäufer. wollen ihre  
gef. Offerten unter **U. 2920**  
an die Exp. d. Bl. einreichen.

## Achtung!

Schöne aushalt. Wasserkrast,  
sehr hob. Gef., mit Mühlz. u.  
Schneidem., auch die Kraft allein,  
pass. für Mühlen od. Holzsch., unter  
günst. Bed. billig zu verpachten.  
Off. u. **W. 2923** Exp. d. Bl.

## Gut!

nahe Görlitz, ca. 143 Morg. groß,  
vorzüglicher Boden, vom Gehölz  
aus in einem Plan geleg., 4 mass.  
Gebäude, 4 Pferde, 1 Fohlen  
(2jährig), 18 Stück Rindvieh,  
4 Schweine, ist bei 20-25 000 A  
Anzahl. für 75 000 A wegen Ab-  
lebens des Besitzers zu verkaufen.  
**J. Förster,**  
Görlitz, Bahnhofstraße 48, 1.

## In Göhlis

bei Göhlis befindet sich ein schönes  
Eckgrundstück mit 6 Wohn- u.  
Laden bill. zu verk. Näh. 28  
bei **H. Müller, Schillerstr. 28.**

## Gärtner-Grundstück

in best. Lage, ist w. zu hob. Wert  
sof. ausb. bill. zu verk. Agenten  
verboten. Gef. Off. u. **M. R. 200**  
an **Otto Hansen, Radeberg.**

## Vorkauf

in 2 nebeneinander  
geb. u. d. **Walder-  
seeplatz u. d. Hof. Groß. Gart.**  
gel. mit allem Komfort der  
Neuzeit ausgestatteten neueren  
**Zinshäuser,**  
gechl. Bauweise, Sonnenjelle,  
billig. Gefl. Off. ev. u. D. 1. 6970  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Ein neu- erbautes Haus,

an Bahnhof gel., 3 Wohnungen,  
schöner Garten, Wasserleitung,  
passend für Private, zu ver-  
kaufen. Off. unt. **L. D. 1200**  
an **Rudolf Mosse, Döbeln.**

## Rittergut,

800 Morg. (Rübenbau), Acker  
u. Wiesen arrondiert, nahe  
Station, zu jedieren. Off. u.  
**R. A. 5588** an die Exp.  
der „**Deutschen Tages-  
zeitung**“, Berlin W. 11.

## Häuser

Zwei 6 1/2 % bring. vollvermietete  
in Dresden, Nähe des Gr. Gartens,  
sof. zu verk. Off. u. **R. 284** an  
**Hausenstein & Vogler,  
Dresden.** Agenten verb.

## Geschäftshaus

in einem großen Industrieort  
in Dresden ist ein gut verzinsb.  
mit Produktengeschäft, welches seit  
13 J. in einer Hand ist, sofort nur  
französischer Halber zu verkaufen, An-  
zahlung 6-8000 Mk. Auch für  
kleineren Betrieb passend, da auch  
ein Hinterhaus vorhanden u. nur  
3 Min. v. Bahnhof gelegen ist.  
Off. u. **V. 6520** Exped. d. Bl.

## Rittergut,

500 Morg., herrschaftl., arron-  
diert, Rübenbau, preiswert zu  
verkauf. Offerten unter  
**O. P. 5589** a. d. „**Deutsche  
Tageszeitung**“ Berlin, De-  
fauer Straße.

## Selten schönes Gut

an Bahnst. bei Bautzen, sowie  
bei Freiberg verk. ich f. 228 000  
u. 165 000 A. Erf. Selbstk. Näh.  
auf Offert. u. **D. F. 7155** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

## Kt. Landwirtschaft

an Bahn gel., 12. Wörlitz, 40 Mg.  
(gl. 10 ha), mass. Geb., Wohnh.  
mit 4 Zimm., gr. Küche, 2 Kamm.  
u. Boden, Scheune, Schuppen u.  
gewölbte Stall, m. tot. Anw., ist  
bill. f. 21 000 Mk. b. 5000  
Mk. Anz. zu verk. Eignet sich  
vorzüglich zu Geflügelzucht und  
Spargelanlage. Off. erbeten u.  
**L. Q. 848** Exp. d. Bl.

## Landhaus

in Coswig (aus Erbe), 6 Min.  
vom Bahnhof, ruhige Lage, mit  
Ballon, schönem Gemüse-  
und Obstgarten, 1100 l m groß,  
Gas- und Wasserleitung, hypo-  
thekentfrei, Wohnv. ev. ent.  
Tausch auf gute Hyp. zu verk.  
Off. u. **Z. 2997** Exp. d. Bl.

## Herrsch. Rittergut,

gegen 2000 Morg., in bester  
Geg. d. **Prov. Sachsen,**  
preisw. zu verk. Offerten u.  
**L. N. 5590** an d. Exp.  
der „**Deutschen Tageszeitg.**“  
Berlin SW. 11.

## Kleines Gut

mit Zukunft sof. veräuß. Auch  
für Nichtlandwirte geeignet. Anz.  
ca. 7000 Mk. Gefäll. Off. unter  
**S. N. 850** Exped. d. Bl. ev.

## Grösseres Landgut

mit Nebenbetrieb, in guter Lage,  
gegen hohe Anzahlung zu kaufen  
geucht. Werte Offerten ev. u.  
**S. U. 852** in die Exp. d. Bl.

## Wald - Rittergut,

1700 Morg., schließl. Vorgebirge,  
herrliche Lage, komfortabl. Schloß,  
herrvorrangende Jagd. Off. unter  
**G. 9** postl. Berlin W. 7.

## Haus mit Restauration,

6 1/2 % in Dresden, sof. zu verkauf.  
Nähe des Kohlenbahnhofs. Off.  
erb. unt. **C. 285** **Hausenstein  
& Vogler, Dresden.** Agent.  
verbeten.

## Geschäfts- und Zinshaus,

nächst **Trager Str.** zu verkaufen.  
Off. u. **S. O. 846** Exped. d. Bl.

## Rittergut,

gegen 400 Morgen, in einem  
Plan, bei Halle a. S., herr-  
schaftl., wegen Unfall preiswert  
bei möglicher Anzahlung zu ver-  
kaufen. Off. u. **E. B. 5591**  
an den „**Invalidentauf**“  
Halle a. S. erbeten.

## Rittergutsverpachtung.

Wein selbstbewirtschaft. Rittergut,  
300 Acker, köchl. Mittellage, in  
guter Kultur, drain., vorz. Abz. u.  
Verkehrsverhältn., Schnellzug-  
station, erf. 60 000 Mk., gr.  
Eintgegenkommen, zu verk. W.  
Offerten unter **F. D. 38** ev.  
„**Invalidentauf**“ **Leipzig.**

## Grundstück mit gutgeb. Eng- od. Geflügel,

seit ab. 30 Jahr. besteb., ist  
sof. unt. günst. Beding. verff.  
Ankunft erst. sofortfrei  
**Otto Maucksch,**  
Waldschlitzstraße 5.

## Gut,

60 Scheffel, neue Gebäude,  
Granitsteinbruch vorz. 1/2 Side.  
von der Bahn, sofort frei zu  
verkaufen. Anzahlung nach  
Uebereinkunft. Näh. **Raudorf  
Str. 52** bei **Gausig.**

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

## Büffettier

sucht gr. Büffett zu übernehmen.  
Bahnhofs-Restaurant wird be-  
vorzugt. Kauktion kann gestellt  
werden. W. Off. u. **R. 2993**  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Bäckerei

zu pachten ev. kaufen gesucht in  
oder um Dresden. Off. ev. u.  
**S. N. 845** in die Exp. d. Bl.

## Wegen Zuruhefegung verlaufe nach 36jähr. Betriebe meine flottgehende

## Brot-, Weiss- und Kuchenbäckerei

in vollreicher Vorortlage. Schönes  
Edgrundstück u. großer, schöner  
Garten. Anz. 8-10 000 Mk.  
Auch pass. für Konditor. Näh.  
u. **G. 2754** Exp. d. Bl. ev.

## Produktengeschäft mit Grünwaren u. anst. Wohn- 21 Jahre i. Befäh. verk. f. 1800 Mk. Reue Gasse 14, 3. **Gähndchen.**

## Zigarrengeschäft,

gut, mit schön. Wohn-, billige  
Diene, Dr. A., ist zu verk., auch  
gute Existenz für eine Ehefrau.  
Erford. 1200 Mk. Off. u. **S. M. 844**  
in die Expedition d. Bl.

## Besseres groses Restaurant,

im Zentrum der Altstadt gelegen,  
können sofort sehr tücht. **Wirt-  
leute** mit 5-6000 Mk. eig. Kapital  
übernehmen. Off. u. **D. V. 809**  
„**Invalidentauf**“ **Dresden.**

## Wegen Todesfalls gutgehendes Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft

in lebhafter Industrieort der  
A.-Kaufl. per sofort oder später  
günstig zu verkaufen. Gefl. Off.  
u. **S. T. 851** Exp. d. Bl. ev.

## Grossgeschäft

der Textilbranche, mit langjähr.  
gut. Kundsch., mit kleiner. Anz.,  
ist weg. Krankh. des Inhab. zu  
verk. Zur Uebern. ca. 20 000  
erforderl. Distr. ausgleich, sowie  
erbeten. Off. v. Selbstk. ev.  
u. **S. V. 853** an d. Exp. d. Bl.

## Kartoffel - Engrosengeschäft

mit nachw. ca. 120 000 Mk. Ums.,  
2 Pferde, bis. Wagen ic., sof. bill.  
zu verk. Off. u. **D. F. 705**  
„**Invalidentauf**“ **Dresden.**

## Stoblengeschäft

mit Haus, Zentr. Dresd.-U., fon-  
turgenlos, verk. f. 52 000 A, Anz.  
10 000 A **Neuegasse 14, 3.  
Hähnchen.**  
1 sof. gearb. grünes  
**Plüschsofa u. Fauteuil,**  
1 echt Rugh.-Bettt. m. Matr. zu  
verk. hbl. verk. **Bismarckstr. 60 2.**

Seite 24  
"Dresdner Nachrichten"  
Dienstag, 26. März 1913  
Nr. 81